39. Jahrgang. Sonnabend, 10. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22514. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme

Zum Tode Stephans.

Berlin, 10. April. Zu der Beerdigung des Staatssecretärs v. Stephan hat der russische Generalpostmeister sein Erscheinen zugesagt.

Wie pünktlich Stephan noch auf dem Krankenlager seines Amtes gewaltet hat, beweist u. a. ein längeres Dankschreiben, das er am 3. April an eine Stammtisch-Gesellschaft in Chemnitz richtete, welche 300 Mk. an die Kaiser Wilhelmstiftung für Angehörige der Postverwaltung gespendet hatte.

Wien, 10. April. In der gestrigen Gemeinderathssitzung widmete der Bürgermeister Dr. Lueger dem Staatssecretär v. Stephan einen warmen Nachruf, in welchem er die Verdienste des Verstorbenen im Postwesen hervorhob. Der Gemeinderath ertheilte hierauf seine Zustimmung zu der Uebersendung eines Beileidstelegramms an die Vertretung der Stadt Berlin und die Hinterbliebenen Stephans.

Berlin, 10. April. Von den **verhafteten Socialdemokraten** sind mehrere wieder auf freien Fuß gesetzt, darunter sämmtliche Frauen.

— Der Hofberichterstatter des Wolff'schen Telegraphenbureaus, Hofrath **de Grahl**, ist, wie der „Reichsbote" mittheilt, in eine Nervenheilanstalt bei Berlin eingetreten.

Mainz, 10. April. Die Bürgermeisterei sucht bei der Reichsregierung Unterstützung aus Reichsmitteln nach zur **Wiederherstellung des kurfürstlichen Schlosses**.

München, 10. April. Das hiesige Landgericht hat wieder zwölf **Haberer zu Gefängnißstrafen** verurtheilt.

Brüssel, 10. April. Die belgische Regierung hat die Niederreißung der gegenwärtigen **Antwerpener Festungswerke** und die Aufbauung neuer Festungswerke an der Rupel-Linie beschlossen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. April.

Der erste Zusammenstoß.

Während die Diplomatie noch immer weiter über die Blockade der griechischen Häfen und die Räumung Kretas verhandelt, ohne daß es zu einem Resultat gekommen wäre, gestaltet sich die Lage an der türkisch-griechischen Grenze immer bedrohlicher. Gestern ist der erste Zusammenstoß erfolgt; wenn sich derselbe, was übrigens noch nicht festgestellt ist, auch nur auf irreguläre griechische Banden und türkische Truppen erstreckt, so ist damit doch das Glimmen der Lunte ein gutes Stück näher an das Pulverfaß gerückt und die Explosion kann jeden Augenblick eintreten. Wir lassen die Drahtmeldungen, die uns darüber heute zugegangen sind, folgen.

London, 10. April. (Tel.) Der Special-Correspondent des Reuter'schen Bureaus telegraphirt aus Elassona von gestern Mittag: Nach hier eingetroffenen Nachrichten sind Banden von griechischen Briganten in der Nähe von **Grevena** in türkisches Gebiet eingedrungen und von den türkischen Truppen beschossen worden. Das Gefecht dauert seit früh 5 Uhr. Edhem Pascha giebt Befehl, alles vorzubereiten.

Elassona, 10. April. (Tel.) **Weitere**, hier eingegangene Nachrichten bestätigen den Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen griechischen Irregulären und türkischen Truppen. Der größere Theil der in Grevena stationirten türkischen Divisionen unter Hakka Pascha rückte gegen die in die türkischen Gebiete Eingefallenen vor. Edhem Pascha wird den **sofortigen Vormarsch des türkischen Heeres** befehlen. In den Reihen der Angreifer sind **griechische Uniformen** bemerkt worden. Die Lage wird als äußerst ernst betrachtet. Marschall Edhem Pascha verbleibt im Hauptquartier in Erwartung weiterer Nachrichten. Der Marschall hat die Divisionsgeneräle angewiesen, sich zu sofortigem Vorgehen bereit zu halten. Die Reserve rückt aus dem gefährdeten Lager aus, um näher gegen die Vertheidigungslinie aufzumarschiren. Grevena liegt etwa 18 Stunden west-nord-westlich von Elassona.

Athen, 10. April. (Tel.) Nach einer aus Kalambuka hier eingegangenen Privatdepesche hat eine Bande, welche dorthin zurückzukehren gezwungen war, ein lebhaftes Gewehrfeuer zwischen den türkischen und griechischen Stationen gehört.

Andere Depeschen melden lediglich den Einmarsch dreier Banden von zusammen 3600 Mann.

Wie versichert wird, hatten Aufständische beim Ueberschreiten der macedonischen Grenze einen Zusammenstoß mit zwei türkischen Posten. Der Ausgang dieser Begebenheit ist noch unbekannt. Die Aufständischen konnten indessen weiterziehen.

Die Consequenzen dieses Zusammenstoßes lassen sich in diesem Augenblicke natürlich noch nicht übersehen. Der Karren der europäischen Diplomatie scheint augenblicklich so festgefahren zu sein, daß es mindestens sehr zweifelhaft ist, ob er schnell genug wird herausgezogen werden können, um eine Intervention der Mächte noch zu ermöglichen. In den europäischen Parlamenten wird eine amtliche Erklärung nach der anderen abgegeben, welche von der Friedensliebe der Mächte und den der Türkei und Griechenland gemachten Vorstellungen erzählt, der Thatbestand im Orient bleibt aber derselbe oder verschlimmert sich immer mehr.

Auch auf dem **kretischen Kriegsschauplatz** ist es gestern wieder zu einer lebhaften Action gekommen, wie aus der nachstehenden Drahtmeldung hervorgeht:

Kanea, 10. April. (Tel.) Bei der Ankunft in Kissamo sandte (wie schon kurz gemeldet) der österreichische Admiral Boote von den britischen und österreichischen Kriegsschiffen an's Land, um die mohammedanischen Flüchtlinge abzuholen. Als die Boote sich dem Lande näherten, gaben die **Insurgenten** mehrere **Salven** auf dieselben ab. Hierauf eröffneten die Kriegsschiffe ein **Bombardement**, bei dem sie über 80 Schüsse abgaben. Etwa 30 mohammedanische Frauen und Kinder liefen zum Strande.

Gestern brach bei der Kathedrale in Kanea ein neuer Brand aus, der durch Italiener gelöscht wurde.

Mit einem englischen Transportdampfer sind weitere 600 Hochländer angekommen.

Zu den drei **Rundschreiben**, welche die Pforte an ihre auswärtigen Vertreter gerichtet hat, wird uns heute noch gemeldet:

Konstantinopel, 10. April. (Tel.) Die drei Circulardepeschen der Pforte betreffen die Beschleunigung der Intervention der Großmächte in der griechischen und kretischen Angelegenheit, damit die Türkei nicht allzulange ihre Operationsarmee zu unterhalten brauche. Sollte die Intervention, welche durch ihre lange Dauer die Souveränität der Türkei beeinträchtigt, aussichtslos sein, so sei der Pforte freie Hand zu lassen. Schließlich enthalten die Depeschen den Vorbehalt, daß die Autonomie in Kreta weder die Integrität noch die Suzerenität der Türkei verletzen dürfte.

Der österreichische Botschafter **v. Calice** hat gestern dem Minister des Aeußeren Tewfik Pascha einen Besuch abgestattet, um demselben die Ansichten der Botschafter bezüglich der Circulardepeschen zum Ausdruck zu bringen.

Die Stichwahl im Wahlkreise Liebenwerda-Torgau

hat, wie nach dem Ergebniß des ersten Wahlganges mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten war, zu dem Siege des freisinnigen Candidaten Pastor Knörcke geführt. Der Wahlkreis reiht sich also denjenigen sechs an, die seit den letzten Neuwahlen im Jahre 1893 der conservativen Partei verloren gegangen sind. Während der Abg. Stephann damals mit 3000 Stimmen Mehrheit den freisinnigen Bewerber aus dem Felde schlug, hat dieses Mal im ersten Wahlgange der Candidat der Reichspartei von vornherein über 2100 Stimmen weniger erhalten, während der freisinnige Candidat trotz des dritten socialdemokratischen Concurrenten gegen 1000 Stimmen mehr erhielt. Nach den bisher über das Ergebniß der Stichwahl vorliegenden Ziffern haben die Conservativen in der engeren Wahl, trotz aller Agitation, nur ganz wenig mehr Stimmen aufgebracht als im ersten Wahlgange, obgleich die „Deutsche Tagesztg." versichert, zwischen der Hauptwahl und der Stichwahl sei unermüdlich und tüchtig gearbeitet worden.

Wenn das Organ des Herrn v. Plötz hinzufügt, frühere Versäumnisse hätten sich gerächt, so ist das um so seltsamer, als diese Versäumnisse doch ausschließlich den Agitationen und Rednern des Bundes der Landwirthe zur Last fallen. Der Versuch der „D. Tgsztg.", die Niederlage der Agrarier dem Umstande zuzuschreiben, daß die conservative Partei mit besonderem Recht als Regierungspartei gelte, ist geradezu komisch. Aus den Agitationsreden der Agrarier wird niemand den Eindruck gewinnen, daß die Herren v. Plötz u. Gen. gouvernementale Politiker sind. Wenigstens hat man bisher noch nicht gehört, daß gouvernementale Redner den Ministern den Wunsch kundgegeben, zu gehen, wenn sie den Forderungen der Partei nicht entsprechen wollen und können, wie das Herr v. Plötz wiederholt über sich gebracht hat. Man wird der Wahrheit mit der Annahme sehr viel näher kommen, daß ein erheblicher Theil der Wähler, welche früher für den reichsparteilichen Candidaten gestimmt haben, durch die Reden der Herren v. Plötz u. Gen. kopfscheu geworden und es vorgezogen haben, zu Hause zu bleiben. Hätten sie, wie die „Dtsch. Tagesztg." andeutet, ihrem Unwillen darüber Ausdruck geben wollen, daß die Regierung den Forderungen der Agrarier nicht genügend entsprochen habe, so hätten sie ja die beste Gelegenheit dazu durch die Wahl des Herrn Generalarzt Dr. Bussenius gehabt. Daß Agrarier einem freisinnigen Candidaten zum Siege verholfen haben sollen, um sich an der nicht hinlänglich agrarischen Politik der Regierung zu rächen, ist nur eine Verlegenheitsausrede des Organs des Herrn v. Plötz. Die Wähler des Herrn Knörcke waren ganz sicher keine Agrarier, sondern Leute, denen die Regierungspolitik jetzt schon viel zu agrarisch ist oder die die Regierung in ihrem Widerstand gegen das Agrarierthum zu bestärken wünschten. Die schönsten Redensarten der „Dtsch. Tagesztg." werden diese Thatsache nicht verdunkeln können.

Nicht einmal damit kann man sich trösten, daß Herr Knörcke in der Stichwahl mit Hilfe der socialdemokratischen Wähler, deren Candidat ausgefallen ist, den Sieg davon getragen habe. Der socialdemokratische Candidat hatte im ersten Wahlgange 1928 Stimmen; Knörcke hatte aber über 3000 Stimmen mehr erhalten als in der Hauptwahl. Unter diesen Umständen ist es verständlich, wenn die Conservativen den Neuwahlen mit starken Beklemmungen entgegengehen. Und dabei werden sie in einer Reihe von Wahlkreisen auch noch mit den Selbständigkeitsgelüsten der Herren Antisemiten zu rechnen haben.

Der Altreichskanzler und der Kaiser.

Von der dem Fürsten Bismarck nahestehenden Presse, namentlich von den „Hamb. Nachr." und den „Leipz. Neuesten Nachr.", wird die bekanntlich aus Hamburg datirte Falschmeldung des Wolff'schen Telegraphen-Bureaus über die Geburtstagsgratulation des Kaisers eifrig ausgebeutet, um den Eindruck hervorzurufen, als sei die Entfremdung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck das Werk von Intriganten, welche sich auch des Hofberichterstatters de Grahl bedient hätten. Die „Hamb. Nachr.", die Herrn de Grahl als Sündenbock bezeichnen, berufen sich noch auf eine Mittheilung des „Braunschw. Tagebl.", wonach das Wolff'sche Telegraphen-Bureau mit seiner falschen Nachricht über das angebliche Glückwunschtelegramm „das Opfer der Intrigue einer Stelle geworden sei, von der nicht zum ersten Male derartige Manöver ausgegangen seien, die nur die eine Wirkung hätten haben können und wohl auch darauf berechnet gewesen wären, den Kaiser und den Fürsten Bismarck gleichzeitig zu verletzen".

Inwieweit diese Behauptung zutreffend ist, muß man dahingestellt sein lassen. Schließlich wird Herr de Grahl sich doch vielleicht veranlaßt sehen, sich näher über die Quelle seiner falschen Meldung auszulassen, die ihm angeblich aus Hamburg zugegangen ist. Einer Erklärung für die Verstimmung, welche die bekannten Enthüllungen der „Hamb. Nachr." und der übrigen Bismarckpresse über den Rückversicherungsvertrag mit Rußland hervorgerufen haben, bedarf es in keiner Weise.

Der Einspruch gegen die Dingley-Bill.

Die Gerüchte, daß Deutschland, Italien und Holland einen Protest gegen die neue amerikanische (Dingley-)Tarifbill eingelegt hätten, werden seitens des Auswärtigen Amtes dahin richtig gestellt, daß deutscherseits Protest gegen den Zuschlagszoll zu Zucker in Höhe der deutschen Ausfuhrprämien (2,50 Mk.) erhoben worden sei; nicht aber gegen die Tarifbill selbst, die eine innere Angelegenheit der Vereinigten Staaten ist. Insoweit die Interpellation der Abgg. Graf Kanitz, v. Levetzow, Graf Oriola, Frhr. Heyl zu Herrnsheim, Graf Arnim, v. Kardorff sich gegen die Erhöhung wichtiger Positionen des Zolltarifs der Union richtet, geht sie also über die Absichten der Regierung hinaus. Eine weitere Frage ist die, ob der deutscherseits eingelegte Protest für den Fall, daß die Bestimmungen der Dingley-Bill über den Zollzuschlag von Zucker Gesetz werden, die Anwendung des deutschen Maximaltarifs auf die amerikanische Einfuhr, d. h. einen Zollkrieg nach dem Wunsche der Agrarier in Aussicht stellt. Eventuell würde durch die Erhöhung des Zuschlagszolles auf Zucker auch die Zuckereinfuhr Oesterreich-Ungarns und Frankreichs nach Nordamerika betroffen werden.

Der Aufstand auf Cuba

dauert unverändert fort. Von den Vereinigten Staaten wird nach wie vor Kriegsmaterial für die Insurgenten geliefert. Dem „Newyork Herald" wird aus Jacksonville gemeldet, daß es am Dienstag Nacht dem Freibeuterdampfer „Bermuda" gelungen sei, mit einer großen für Cuba bestimmten Expedition von dort auszulaufen. Der Dampfer „Kate Spencer", welcher die Leichterschiffe mit der Munition für die „Bermuda" außerhalb des Hafens bugsirt hatte, sei von den Behörden beschlagnahmt worden. Die „Bermuda" werde die Küste der Provinz Santa Clara anlaufen.

Die Revolution in Uruguay

macht weitere Fortschritte. Die revolutionäre Partei ist nunmehr thatsächlich im Besitz des östlichen Theiles von Uruguay und belegt die von der brasilianischen Seite her kommenden Güter mit Zoll. Eine beträchtliche Zahl von Blancos steht in geringer Entfernung von Montevideo. Der Kriegsminister Diaz hat seine Entlassung eingereicht. Die Zolleinkünfte für die letzten sechs Monate zeigen eine Abnahme von mehr als einer Million Pesos gegenüber den Einkünften im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Eine Sensationsnachricht.

Das Capstadter Blatt „Argus" brachte gestern eine höchst überraschende Nachricht aus Pretoria. Danach sollten sich die Engländer der portugiesischen Insel Inyack, welche am Eingange der Delagoa-Bay liegt, bemächtigt haben. Das britische Capgeschwader sollte bereits abgegangen sein, um Besitz von der Insel zu nehmen und dieselbe für britisches Gebiet zu erklären.

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

Das Schauspiel „**Am Altar**" ist die Dramatisirung des bekannten Romanes von Werner. Was in der Erzählung einigermaßen vertieft ist, konnte der Bearbeiter nur in kurzen, groben Zügen auf die Bühne stellen, so daß man nur bedauern kann, daß ein Anzengruber sich dieses Stoffes nicht bemächtigt hat, der doch z. B. im Pfarrer von Kirchfeld so verwandte Töne anschlägt. Ihm lag es nun freilich fern, so scharf den Geist der römischen Hierarchie herauszuschälen, obwohl er ihn verschiedentlich im Ernst und Scherz, wie z. B. in den köstlichen Kreuzelschreibern, gezeichnet hat. Eine echt Anzengruber'sche Figur ist allerdings der alte Pfarrer von Neukirch, der das seltene Bekenntniß ausspricht: „Ich habe von jeher gern mit meinen Mitbrüdern gesegnet, mit ihnen fluchen habe ich nie gekonnt." Er wurde auch von Herrn **Kirschner** ebenso ausgezeichnet dargestellt wie seiner Zeit der alte Pfarrer von St. Jacob in der Einöd. Dem Pater Benedict erwachsen nun freilich schwerere Conflicte, als dem Pfarrer von Kirchfeld, und zwar so viele, zum Theil aus Zufälligkeiten entstanden, daß das Ganze doch zu romanhaft wirkt. Er ist mit seinem Stande zerfallen, er liebt ein Weib, noch dazu eine Protestantin, er wird Zeuge eines Verbrechens, das ihm gilt, sein Abt legt ihm Schweigen auf, trotzdem der Verdacht auf einen Unschuldigen gefallen ist, er erfährt zuletzt, daß sein hochgeborener Vater seiner Mutter, der Protestantin, das Wort gebrochen und sie in Schande und Elend zurückgelassen hat, das ist eine Häufung von Conflicten, von denen jeder einzelne den Priester und Mönch in die schwersten Kämpfe stürzen könnte. Und doch fühlen wir mit ihm, denn er führt den alten Kampf von Menschenrecht gegen Menschensatzungen. Da sein Gehorsam, den er „der Kirche" am Altare geschworen hat, gemißbraucht werden soll, schleudert er dem Abte das Wort entgegen: Ich fühl's, ich habe den Eid nicht Gott geschworen, sondern Euch allein", und seitdem Gregor VII. trotz des heftigsten Widerstandes, besonders von Seiten des niederen Klerus, die Ehelosigkeit der Priester durchgesetzt hat, es sei hier an das Wildenbruch'sche Drama erinnert „Das neue Gebot", seit der Zeit hat mancher in schwerem Streit gelegen zwischen beschworener Pflicht und dem Zuge des Herzens, das den Mann zum Weibe zieht, und nicht alle sind Sieger geblieben. Benedict spricht das etwas scharf aus in den Worten: „Dem Priester Roms bleibt nur die Wahl zwischen Entsagen und Verbrechen."

Der Tendenz des Romans und seiner Bühnenbearbeitung entsprechend ist auch der Abt als der herrschsüchtige Priester gezeichnet, dem alles recht ist, was zum Heile der Kirche geschieht. Herr **Schieke** eignet sich ganz besonders für solche Figuren und wußte den erbarmungslosen Fanatiker ausdrucksvoll in Wort und Geberde darzustellen. Herr **Berthold** hatte in dem Pater Benedict eine schöne Aufgabe gefunden. Das Sinnen und Sehnen, wie die auflodernde Empörung brachte er gut zur Geltung, nur hätte er bei dieser mit seiner Kraft mehr haushalten, sie in den einzelnen Scenen mehr zu einer Steigerung entwickeln müssen. Herr **Wallis** hatte ein Stück zu seinem Benefize gewählt, in dem er als Graf Rhaneck nicht in der Weise hervortrat, wie dieser so hervorragende tüchtige Darsteller von Charakter- und Intrigantenrollen es eigentlich beanspruchen müßte. Was er in dieser Rolle geben konnte, war gut. Wir hätten ihm, wie er es verdiente, in erster Linie ein volleres Haus gewünscht, und niemand wird auch etwas dagegen haben, daß dem Benefizianten das übliche Ruhmesgemüse in Gestalt von Kränzen u. s. w. überreicht wird, wenn es in seinen Grenzen bleibt. Doch sind wir mit dem Musikreferenten durchaus einer Meinung, daß das Hinaufreichen von umfangreichen Packeten der guten Sitte und dem guten Geschmacke widerspricht.

Von den weiblichen Rollen erfreute Fräulein **Rheinen** durch den glücklich gelungenen herben Ton, den sie als Gouvernante annehmen mußte. Daß aber die Lucie einen Pater mit stillem Sehnen und heißer Liebe erfüllen könnte, dürfte bezweifelt werden.

Dem Schauspiele folgten sogenannte lebende Bilder nach Chamissos Frauenliebe und -Leben. Davon gab es theils solche und theils solche, manche waren auch noch anders.

Das Dementi ist dieser Alarmnachricht auf dem Fuße gefolgt; es wird uns heute telegraphirt:

London, 10. April. (Tel.) Das Auswärtige Amt hat erklärt, daß an der Meldung des Blattes „Argus“ bezüglich der Insel Innack kein wahres Wort ist.

Deutschland.

Berlin, 9. April. Die Kaiserin Friedrich beabsichtigt am 11. April sich von Detmold nach Bonn zu begeben und von dort am 13. nach ihrem Schlosse Friedrichshof bei Kronberg abzureisen.

* **[Der Generallieutenant z. D. Frhr. Schuler v. Senden,]** geboren am 25. April 1812, wird in voller körperlicher und geistiger Frische sein 85. Lebensjahr vollenden können. General v. Senden commandirte während des Feldzuges 1870/71 zunächst die 3. Landwehr-Division, dann die 3. Reserve-Division und schließlich die 14. Division. Er gehört wohl mit zu den ältesten aus der großen Zeit noch lebenden Divisions-Commandeuren und lebt jetzt in Dessau.

* **[Zur Greizer Fahnen-Affaire.]** Daß in der Angelegenheit vom Kaiser an den Fürsten Heinrich XXII. Reuß ä. L. ein Handschreiben gerichtet worden sei, wird dem „Leipz. Tagebl.“ von wohlunterrichteter Seite als unrichtig bezeichnet.

* **[Köpps Begräbniß]** fand am Freitag in Wiesbaden unter außerordentlich großer Betheiligung statt. Die Spitzen der Behörden, darunter der Regierungspräsident, wohnten der Feierlichkeit bei. Im Namen der Fraction der freisinnigen Vereinigung und vieler anderer Körperschaften und Vereine wurden prachtvolle Kränze am Sarge niedergelegt.

Der „Rhein. Cour.“ in Wiesbaden widmet dem Verstorbenen einen Nachruf, dem wir Folgendes entnehmen:

„Köpp, der im Jahre 1830 geboren wurde, entstammt einer alten nassauischen Beamtenfamilie. Sein Vater war Chef der Domänenverwaltung des Herzogs von Nassau. Nach Beendigung des Studiums der Chemie und nachdem er eine Zeit lang als Assistent bei Herrn Geheimrath Fresenius fungirt hatte, ging er nach England. Dort wirkte er zunächst als Lehrer an einer englischen Schule in Manchester. In den fünfziger Jahren kehrte er nach Deutschland zurück und gründete im Jahre 1861 in Oestrich eine chemische Fabrik für Oxalsäure. Aus kleinen Anfängen mit wenigen Arbeitern wurde dieselbe ein großes Etablissement, das heute zu den ersten der Art gehört. Außerdem war der jetzt Verstorbene bei zahlreichen anderen Unternehmungen betheiligt. Bei allen Unternehmungen kann man Eines verfolgen, nämlich daß er, in hohem Maße technisch begabt, stets selbständig, nach eigenen Ideen arbeitend, seinen Weg nahm. Vielgestaltig war auch sein Wirken für allgemeine Zwecke. 1863 war er als Vertrauensmann für die nassauische Gewerbe-Ausstellung thätig. 1871 wurde er in die Handelskammer Wiesbaden gewählt, deren erster Vorsitzender er seit 1888 war. Als Vertreter der Kammer wirkte Herr Köpp als Mitglied des Bezirkseisenbahnrathes Frankfurt a. M. und als stellvertretendes Mitglied des Landeseisenbahnrathes, ferner als Mitglied der Rheinschiffahrts-Commission. Seit 1893 ist Herr Köpp Mitglied des Reichstages (freis. Vereinig.) für den Rheingaukreis, Kreis Wiesbaden (Stadt und Land) und Untertaunuskreis. Bekannt ist sein Eintreten für die Militärvorlage und gegen die Reichsweinsteuer. Seit Jahren litt er an der Zuckerkrankheit, doch nicht in gefährlichem Maße. Im letzten Jahre suchte er deshalb Bad Neuenahr auf. Vor einigen Wochen zeigten sich heftigere Symptome der Krankheit, so daß er noch im letzten Augenblick von seiner beabsichtigten Reise nach Berlin, wo er an den Sitzungen des Reichstages Theil nehmen wollte, Abstand nehmen mußte.“

* **[Eine Handschuhmacher-Fachschule]**, die hauptsächlich einer besseren Ausbildung der Gehilfen und Lehrlinge, sowie der Hebung des Kleingewerbes in der Branche dienen soll, wird in Berlin demnächst in's Leben gerufen werden.

* **[Der Gesetzentwurf über das Verfahren der freiwilligen Gerichtsbarkeit]** ist jetzt im Reichsjustizamt vollendet.

* **[Gegen die Aufhebung des Zollcredits für Getreide]** haben auch die Vorstände der Productenmärkte zu **Dortmund, Duisburg** und **Essen a. R.** eine Eingabe an den Bundesrath gerichtet. Außer den bekannten Gründen wird in der Eingabe noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in Folge der Aufhebung des Zollcredits dicht jenseits der Grenze in Belgien und Holland Lagerhäuser und Speditionsgeschäfte entstehen, welche große Mengen ausländischen Getreides aufspeichern, die je nach Bedarf und Rendement stets für Deutschland abgerufen werden können oder zu Speculationszwecken dienen, aber immer als drohende Wolke an unserem westlichen Horizont die Preise unter Druck halten und außerdem den deutschen Lagerhaus-Gesellschaften und Spediteuren, welche doch auch den Schutz der nationalen Arbeit genießen sollen, entzogen würden.

* **[Der verschobene Bismarck-Fackelzug]** ist nunmehr auf den 10. Mai, den Tag des Frankfurter Friedensschlusses, angesetzt.

* **[„Probe gestorben.“]** Auf die eifrigen Fragen nach seinem Befinden hat Fürst **Bismarck**, welcher das gastrisch-nervöse Leiden nun völlig überwunden hat, der „Zukunft“ zufolge erwidert: „Es geht schon wieder, und meine Feinde müssen sich noch gedulden; ich bin einstweilen zur Probe gestorben.“

Japan.

Yokohama, 9. April. Die Regierung von Hawaii hat die **Landung von 400 japanischen Einwanderern** verboten und der Gerichtshof von Hawaii bestätigte das Verbot. Wie verlautet, hat die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika ein Kriegsschiff nach Hawaii entsandt und die japanische Regierung beschloß, das Gleiche zu thun. (W. T.)

Coloniales.

[Dr. Stuhlmann.] Dem Chef der Abtheilung für Landescultur und Landesvermessung bei dem kaiserlichen Gouvernement Deutsch-Ostafrika, Dr. Stuhlmann, ist der Charakter als kaiserlicher Regierungsrath verliehen.

* **[Der Stabsarzt Dr. Kohlstock]** hat aus Kimberley berichtet, daß er wahrscheinlich erst Ende April von dort nach Südwestafrika abreisen werde. Bekanntlich ist er nach der Entdeckung des Serums gegen die Rinderpest noch dort geblieben, weil der neue Impfstoff seine Kraft nur wenige Tage behielt. Damit hätte er nicht nach Südwestafrika reisen und daselbst seine Aufgabe erfüllen können. Aus seiner Meldung und der Angabe eines annähernden Termins für seine Abreise läßt sich entnehmen, daß die deutschen Aerzte schon auf dem Wege waren, dem Serum eine größere Haltbarkeit zu verschaffen; weiterhin ist der Schluß daraus zu ziehen, daß der Professor Dr. Robert Koch um dieselbe Zeit nach Indien abreisen wird.

* **[Goldsucher in Neu-Guinea.]** Mitte März ist in Neu-Guinea eine Expedition von ca. 200 Goldsuchern auf heftigen Widerstand der Eingeborenen gestoßen. Die Expedition ging getrennt die schiffbaren Flüsse Stanhope, Phelp und Heath stromaufwärts nach dem sich 30 Meilen in gerader Linie von der südlichsten Grenze des deutschen Gebietes hinziehenden goldreichen Hochland. Durch ihr kriegsgemäßes Vorgehen gelang es den Prospectoren unter geringen eigenen Verlusten und Anlage kleiner Stationen den Widerstand der Eingeborenen zu brechen. Es wird angenommen, daß diese, sich durchweg aus schon wohlhabenden Elementen zusammensetzende Expedition, sowie zwei später von Queensland abgegangene gleiche Expeditionen als Endziel das deutsche Gebiet gesteckt haben.

Von der Marine.

* Nach allerhöchster Bestimmung sind die bisherigen Kreuzer-Corvetten „Olga“, „Marie“ und „Sophie“ aus der Liste der Kreuzer gestrichen und in die Liste der Schulschiffe übernommen worden. — Der am 29. März vom Stapel gelassene neue Kreuzer 2. Klasse „Victoria Louise“ ist der Marinestation der Nordsee zugewiesen worden.

Am 11. April: SA4.57SU6.36. **Danzig, 10. April.** M.A. bei Tg. M.-U. 3.0.

Wetteraussichten für Sonntag, 11. April, und zwar für das nordöstliche Deutschland: **Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, milde.**

* **[Bürger-Jubiläum.]** Am 12. d. Mts. werden 50 Jahre verflossen sein, seit Herr Geh. Commerzienrath Damme als rühriger junger Kaufmann in seiner Vaterstadt Danzig, wo er ein Grundstück angekauft hatte, das Bürgerrecht erwarb. Diesen Jubiläumstag hatten die hiesigen städtischen Behörden auserseher, dem in einer langen öffentlichen Wirksamkeit stets durch regen Gemeinsinn, einer bis auf den heutigen Tag jugendlich frisch und rastlos gebliebenen Schaffensfreude seiner wie der folgenden Generationen voran leuchtenden Mitbürger die wohlverdiente Bürgerkrone darzubringen. Da der 12. April bereits in die Charwoche fällt und somit öffentliche Feste ausschließen würde, ohne welche die zahlreichen Freunde des Jubilars diesen Tag nicht vorübergehen lassen wollten, so hatte Herr Damme, ihrem Wunsche nachgebend, das Jubiläum auf heute verlegt.

So hatte denn heute die Börse zu Ehren des Jubilars, der seit 1863 dem Vorsteheramte der Kaufmannschaft angehört und seit 15 Jahren an dessen Spitze steht, Flaggenschmuck angelegt und die Wohnung des Herrn Damme war seit dem frühen Morgen der Sammelplatz, an dem herzliche Ovationen und Beglückwünschungen aller Art in großer Menge zusammenströmten. Unter den sehr zahlreichen Gratulations-Schriftstücken bemerkten wir unter anderen einen Glückwunsch der Aeltesten der Kaufmannschaft in Berlin, des Präsidenten der hiesigen Eisenbahndirection, Herrn Thomé, der Oberpostdirection und anderer Corporationen und Behörden sowie von Privatpersonen aus allen Gegenden der heimathlichen Gaue, ja des ganzen deutschen Reiches. Auch die Gattin des Jubilars war nicht vergessen worden und manche duftende Blumenspende erinnerte sie daran, daß die Freunde und Verehrer ihres Gemahls an dem heutigen Ehrentage auch ihrer stillen Wirksamkeit in der gastlichen Häuslichkeit mit Dankbarkeit gedachten. In den ersten Vormittagsstunden stattete das Comtoirpersonal seinen Glückwunsch ab, dann nahten sich die Gratulanten aus der Stadt. Zunächst erschien die Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadträthen Ehlers, Kosmack, Gronau, stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher E. Berenz, Stadtverordneten Geh. Commerzienrath Gibsone und Berncke. Ihr schlossen sich die früheren Stadträthe Commerzienrath Berger und Petschow und Herr Commerzienrath Muscate an. Hr. Oberbürgermeister Delbrück erinnerte in seiner Ansprache daran, daß der Jubilar vor 50 Jahren als Bürger vereidigt worden sei. Die Deputation sei gekommen, um die Glückwünsche der Bürgerschaft auszusprechen, aber auch um für die Treue zu danken, die der Jubilar der Bürgerschaft und der Vertretung ihrer Interessen gewidmet hat. Seit drei Jahrzehnten gehöre er der Stadtverordneten-Versammlung an, seit einer Reihe von Jahren bekleide er die Stelle des ersten Stellvertreters des Vorsitzenden, seit drei Jahrzehnten gehöre er dem Vorstande der Corporation der Kaufmannschaft an. Auf jedem Gebiete der communalen und wirthschaftlichen Thätigkeit sei der Jubilar in hervorragender Weise thätig gewesen, nicht allein in treuer Mitarbeiterschaft, sondern oft genug in schöpferischer Thätigkeit. In dieser umfassenden Thätigkeit habe der Jubilar manchen Kampf durchfechten müssen, aber er habe ihn nicht gescheut, wenn es galt, das Wohl seiner Vaterstadt zu fördern. Deshalb habe ihm an dem heutigen Tage die Stadt die höchste Ehre verliehen, die sie zu vergeben im Stande sei: **sie habe ihn zu ihrem Ehrenbürger ernannt.** Der Jubilar habe ja manchen Widerstand gefunden, deshalb werde es ihm vielleicht zur Genugthuung gereichen, daß das Ehrenbürgerrecht ihm durch einstimmigen Beschluß in beiden städtischen Körperschaften verliehen worden sei.*) Er wünsche, daß seine rüstige Kraft ihm noch lange erhalten bleiben möge und daß ihm an seinem Lebensabend Glück und Sonnenschein beschieden sein möge. Herr Damme dankte für die ihm zu Theil gewordene hohe Auszeichnung. Es gebe ja viele verdiente Männer in unserer Stadt, die dieser Ehre würdiger seien als er selbst. Er verspreche, daß er seine Pflicht thun werde, so lange er noch arbeiten könne. Er hoffe aber auch, daß er den richtigen Zeitpunkt finden werde, wo er sich zurückziehen müsse. — Herr Berenz gab dann in kurzen herzlichen Worten den Glückwünschen der Stadtverordneten-Versammlung Ausdruck. — Von dem Danziger **Gewerbeverein** war eine Deputation, bestehend aus den Herren Momber, Neubäcker und Dinklage, erschienen, welche dem Jubilar, der am 8. April 1847 Mitglied des Vereins geworden ist, das **Diplom als Ehrenmitglied** überreichte. Herr Momber dankte dem Jubilar für das große Interesse, welches er stets dem Handel und Gewerbe unserer Vaterstadt im Laufe des vergangenen halben Jahrhunderts erwiesen habe. Damals seien im Gewerbeverein alle die großen Fragen, welche unsere Stadt bewegten, besprochen worden und der Jubilar habe den regsten Antheil an diesen Discussionen genommen und die Verhandlungen durch seine Einsicht und sein Wissen gefördert. In einem Lebensalter, in dem andere Leute die Ruhe aufsuchen, stehe er noch in körperlicher und geistiger Frische in voller Arbeit. Der Gewerbeverein habe ihm seinen Dank dadurch ausgedrückt, daß er in der letzten General-Versammlung ihn einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt habe. Der Verein bitte, ihm das Interesse, welches Herr Damme ihm immer gezeigt habe, bewahren zu wollen und wünsche ihm, daß ihm auch sein fernerer Lebensweg Freude und Befriedigung bringen möge. — Herr Damme dankte auch dieser Deputation für die Auszeichnung und erinnerte daran, daß er zu gleicher Zeit mit einem damals noch unbekannten Manne, dem Assessor Leopold v. Winter, in den Verein eingetreten sei. Das frische Leben, welches in den Versammlungen herrschte, habe ihm viel Freude gemacht, und wenn er auch in den letzten Jahren durch andere Pflichten so in Anspruch genommen sei, daß er an den Versammlungen meistens nicht mehr habe Theil nehmen können, so habe er doch mit Freuden gesehen, daß der Verein sich an der Erörterung wirthschaftlicher Fragen rege betheiligt habe. — Weiter stattete das Vorsteheramt der Kaufmannschaft, die Danziger Oelmühle und die Vertreter verschiedener Zweige gemeinnützigen Wirkens, an welchen der Jubilar sich hervorragend betheiligt hat, ihre Glückwünsche ab, darunter auch der Director der hiesigen Reichsbank-Hauptstelle, Herr Geheimrath Sauerhering, worauf man sich auf Einladung des Jubilars zu einem Frühstück mit ihm und seiner um ihn versammelten Familie vereinigte.

Heute Abend folgt bekanntlich ein von den städtischen Behörden im Verein mit der Kaufmannschaft veranstaltetes Bürger-Festmahl von ca. 200 Gedecken im Artushofe. Bei demselben werden Tischkarten aufgelegt werden, die mit einem im Atelier des Herrn Gottheil angefertigten Porträt des verehrten Jubilars ausgestattet sind. Ein von derselben Firma gefertigtes größeres Bild des Gefeierten war heute im Schaufenster der Saunier'schen Buchhandlung ausgestellt.

*) Der Beschluß der Verleihung dieses Ehrenbürgerrechts war von der Stadtverordnetenversammlung am 16. März in geheimer Sitzung gefaßt worden und er sollte bis zum Jubiläumstage auch ein „geheimer“ bleiben. Leider ist derselbe durch Indiscretion vorzeitig in die auswärtige Presse und damit auch hier in die Oeffentlichkeit gelangt. Wir hielten uns trotzdem für verpflichtet, den Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung zu respectiren. D. Red.

* **[Conferenz.]** Heute Vormittag von 10 Uhr ab hat im Geschäftsgebäude der kgl. Eisenbahndirection am Olivaerthor unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Thomé eine gemeinschaftliche Sitzung der Directionsmitglieder und Hilfsarbeiter und der Vorstände der zum Bezirk gehörigen Betriebs-, Maschinen-, Verkehrs- und Telegraphen-Inspectionen stattgefunden. Nach Schluß der Sitzung versammelten sich die Theilnehmer zu einem gemeinsamen Essen im Saale der Concordia auf dem Langenmarkt.

* **[Besichtigungsreise.]** Wie schon gestern mitgetheilt, trafen die Mitglieder des Provinzial-Ausschusses der Provinz Hannover gestern Abend, nachdem sie die Provinzial-Irrenanstalt in Neustadt besichtigt hatten, hier ein, nahmen im Hotel „Englisches Haus“ Wohnung und vereinigten sich zu einem gemüthlichen Beisammensein im Rathsweinkeller. Demselben wohnte auch Herr Oberpräsident v. Goßler bei. Heute früh wurden von den auswärtigen Herren die Marienkirche, der Artushof und das Provinzial-Museum in Augenschein genommen und nachdem die Herren unter der Führung des Herrn Landesbauraths Tiburtius das Landeshaus besichtigt hatten, traten sie die Reise nach Conradstein an, um die dortige Provinzial-Irrenanstalt in Augenschein zu nehmen.

* **[Deputation zum Begräbniß v. Stephans.]** Heute Vormittag begab sich eine Deputation, bestehend aus Beamten der hiesigen Oberpostdirection, der Telegraphen- und Telephonbehörde, unter Führung des Herrn Oberpostdirectors Kriesche nach Berlin, um den Begräbnißfeierlichkeiten für den verstorbenen Staatssecretär des Reichspostamts v. Stephan beizuwohnen.

* **[Abschiedsessen.]** Für den nach Köslin als Regierungs-Baurath versetzten Herrn Wilhelms fand gestern Abend in dem Restaurant „Zur Börse Danzig“ in Neufahrwasser ein Abschiedsessen statt, an dem sich neben vielen Freunden des Scheidenden Mitglieder des Danziger Jagd- und Wildschutzvereins, Vertreter des westpreußischen Fischerei-Vereins, Mitglieder der Casino-Gesellschaft von Neufahrwasser etc. betheiligten. Herr Corvetten-Capitän a. D. Darmer brachte den ersten Toast auf Herrn Wilhelms aus und hob dessen unermüdliches Wirken und Schaffen für Neufahrwasser hervor; er sprach gleichzeitig den Dank des ersten Vorsitzenden des westpreußischen Fischerei-Vereins, Herrn Oberbürgermeisters Delbrück, der leider behindert sei, am Abschiedsmahle Theil zu nehmen, für die besondere Mühe aus, die sich Herr Wilhelms bei Hebung der Hochseefischerei in unserer Ostseebucht gegeben habe. Herr Regierungsrath Wilhelms dankte für die ihm gewordene Huldigung in herzlichen Worten und erklärte dabei, daß er mit schwerem Herzen aus dem ihm so lieb gewordenen Danzig resp. dessen schönem und viel verheißendem Vororte Neufahrwasser scheide. Nachdem dann noch Herr Oberst v. Berlage auf die Jägerei, deren eifriger Anhänger Herr Wilhelms stets gewesen sei, sein Glas geleert hatte, folgte noch eine Reihe Toaste.

* **[Zur Bekämpfung der contagiösen Augenentzündung]** wird der „Berliner Wissenschaftlichen Correspondenz“ geschrieben: Die kurze Studienreise, welche die beiden bekannten Augenärzte Professor Hirschberg-Berlin und Professor Förster-Breslau im Auftrage der preußischen Regierung im vorigen Jahre unternommen haben, hat hinlänglich gezeigt, daß die Ausbreitung der contagiösen Augenentzündung in Ost- und Westpreußen weitaus unterschätzt wurde. Da die Regierung endlich in energischer Weise gegen die Krankheit vorgehen will, so dürften wohl noch in diesem Jahre Specialisten in die verseuchten Gegenden gesandt werden, um nur vor allererst die Ausbreitung der Krankheit möglichst genau festzustellen, wie dies unter anderem in Rußland und Ungarn mit sehr günstigem Erfolge für die weitere Bekämpfung der Krankheit geschehen ist.

* **[Von der Weichsel.]** Die heutigen Telegramme melden: Bei **Chwalowice** gestern 3,72, heute 3,41 Meter; bei **Warschau** gestern 3,45, heute 3,20 Meter; bei **Thorn** gestern früh 4,26, gestern Abend 4,46, heute 4,54 Meter Wasserstand; steigt jetzt langsam.

Weichseltraject bei Marienwerder nur bei Tage für Personen und leichte Päckereien.

* **[Lehrerinnen-Feierabendhaus.]** Unter dem Vorsitze des Herrn Director Dr. Neumann fand heute Vormittag in der Dr. Scherler'schen Schule die Generalversammlung des Vereins für das Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen statt, in der zunächst der Jahres- und Kassenbericht erstattet wurde, danach beträgt das zeitige Vermögen 13 347 Mk. Bei der darauf vorgenommenen Vorstandswahl wurde der bisherige Vorstand wieder- und an Stelle der ausgeschiedenen Schriftführerin, Frl. C. Kloß als solche neugewählt.

* **[Schlacht- und Viehhof.]** In der verflossenen Woche sind geschlachtet worden: 56 Bullen, 63 Ochsen, 82 Kühe, 432 Kälber, 360 Schafe, 1 Ziege, 1198 Schweine und 7 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeliefert: 79 Rinderviertel, 127 Kälber, 14 Schafe, 6 Ziegen und 179 halbe Schweine.

* **[Telegraphenmeisterei in Danzig.]** Dem Telegraphenmeister Johannes in Danzig ist die für das Bureau der Telegrapheninspection bei der Eisenbahn-Direction zu Danzig neu vorgesehene Telegraphenmeisterstelle übertragen. Dem Telegraphenmeister-Diätar Wiegboldt ist die Verwaltung der Telegraphenmeisterei Danzig übertragen worden.

** **[Der Danziger Armen-Unterstützungsverein]** bewilligte in seiner gestrigen Comitésitzung an hiesige Arme für den Monat April 3656 Brode, 336 Portionen Kaffee, 2700 Portionen Mehl, 142 Liter Milch, ferner 2 Paar Lederschuhe, 7 Paar Holzpantoffeln, 2 Kleider, 1 Frauenhemd, 1 Paar Strümpfe, 1 Paar Hosen, 1 Decke, 2 Laken und 1 Strohsack.

e **[Bienenwirthschaftlicher Gauverein Danzig.]** Nach den von den Zweigvereinen zum Jahresbericht eingesandten Nachweisungen zählt der Hauptverein jetzt 64 Zweigvereine mit 1404 Mitgliedern (gegen 1398 Mitglieder im Vorjahre). Der Ertrag des verflossenen Jahres ist nur mäßig gewesen und bleibt sowohl in Bezug auf junge Völker, als auch auf die Honig- und Wachsernte bedeutend hinter den Erträgen des Vorjahres zurück. Geerntet wurden 38 296 Kilo Honig und 1167 Kilo Wachs (gegen 82 224 Kilo Honig und 2042 Kilo Wachs im Vorjahre). Der Gauverein hat den angeschlossenen Zweigvereinen zur Beschaffung bienenwirthschaftlicher Geräthe eine Beihilfe von 60 Pf. für jedes Mitglied zugehen lassen. Die diesjährige Jahresversammlung des Gauvereins, welche er mit dem Gauverein Marienburg gemeinsam abhält, findet am 20. April im Schützenhause zu Danzig statt.

* **[Projectionsabend des Herrn Stüve.]** Eine Reise durch die deutschen Colonien Ostafrikas, durch über 80 Original-Lichtbilder illustrirt, gelangt am Sonntag, Abends 8 Uhr, im Bildungs-Vereinssaale zur Vorführung. Daran schließen sich die beliebten „lebenden Photographien“ und die Production eines Concert-Phonographen. Der Beifall, welchen der Projectionsabend des Herrn Stüve am letzten Sonntag gefunden hat, dürfte auch dieser Reise guten Besuch sichern.

* **[Urlaub.]** Herr Landrath Dr. Maurach tritt mit Ablauf des heutigen Tages einen bis gegen Ende April währenden Urlaub an. Mit seiner Vertretung ist Herr Kreisdeputirter, Gutsbesitzer Burandt-Gr. Trampken beauftragt worden.

* **[Ordensverleihungen.]** Herrn Baurath Wilhelms, bisher Hafenbauinspector in Neufahrwasser, ist der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen und Herrn Musikdirector Kiesielnicki zu Danzig zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes 2. Klasse des braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen die allerhöchste Genehmigung ertheilt worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Landgerichts-Rath Dr. Felsmann in Breslau ist zum Landgerichts-Director in Posen, der Gerichts-Assessor Boll in Köslin zum Amtsrichter in Greifenberg i. P. und der Rechtsanwalt Friese in Ragnit zum Notar daselbst ernannt worden.

* **[Personalien bei der kaiserl. Werft.]** Der Marinezeichner Westphal ist von Kiel nach Danzig versetzt, der Werfthilfsschreiber Böhle in Danzig ist zum Werftschreiber ernannt worden.

* **[Neue Lehrerstelle.]** An der evangelischen Schule Zigankenbergerfeld in Langfuhr ist mit dem 1. April d. J. eine zweite Lehrerstelle eingerichtet nnd die Verwaltung derselben dem Schulamtsanwärter Grundmann aus Gr. Gudellen (Ostpr.) übertragen worden.

* **[Unfälle.]** Beim Reinigen der Stuben verunglückte die Reinmachefrau Kunath, indem sie vom Tritt herabstürzte und sich einen Schädelbruch zuzog. — Beim Ankerwerfen in der Weichsel riß die Kette eines Ankers des Stromschiffers Baldowski und Letzterer wurde von der zurückschnellenden Winde mit solcher Wucht am rechten Arme getroffen, daß er einen Knochenbruch erlitt. Beide Verletzte fanden Aufnahme im Stadt-Lazareth in der Sandgrube.

* **[Invaliden- und Alters-Rente.]** Im Kreise Danziger Höhe sind im 1. Quartal 1897 an 30 Personen Invalidenrenten in Jahresbeträgen von 74 bis 144 Mk. und an 6 Personen Altersrenten in Jahresbeträgen von 110 bis 191 Mk. gewährt worden.

* **[Anzeige von Thierseuchen.]** Der Herr Regierungs-Präsident hat durch Verfügung vom 28. März cr. bestimmt, daß bei Ausbrüchen von Maul- und Klauenseuche, Lungenseuche der Rinder und Schweineseuche der Direction des Schlacht- und Viehhofes in Danzig unter Bezeichnung des Seuchenortes und unter Angabe des Umfanges der erlassenen Sperrmaßregeln unverzüglich, womöglich telegraphisch Mittheilung gemacht werden soll, und daß eine gleiche alsbaldige Benachrichtigung stattzufinden hat bei der Aufhebung der Sperrmaßregeln nach dem Erlöschen der drei vorgenannten Seuchenkrankheiten.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden: Ein Antheil von 2. Damm Nr. 19 und Kaninchenberg Nr. 10 von dem Fräulein Marie Auguste Schröder an ihren Bruder, den Rentier F. Karl Schröder; Werth des Grundstücks 2. Damm 19 43000 Mark, Kaninchenberg 10 59000 Mark; Schellingsfelde 22 a von dem Fräulein Hulda Worzinski an die Eigenthümer Peschel'schen Eheleute für 14100 Mark; ein Drittel-Antheil von Kleine Schwalbengasse Nr. 2 und Schleusengasse Nr. 8 ist mittels gerichtlichen Urtheils dem Gastwirth Julius Klein in Oxhöft für das Meistgebot von 19700 Mark zugeschlagen worden.

* **[Strafkammer.]** Die Erlebnisse einer durchzechten Nacht brachten heute den Fleischer Paul Labitzki, Inhaber eines Standes in der Markthalle, auf die Anklagebank unter der Beschuldigung, sich fälschlich ein Adelsprädicat beigelegt zu haben, Mitgliedern der bewaffneten Macht für die Unterlassung einer Dienstvorschrift Geld angeboten und sie schließlich beschimpft zu haben. Der Angeklagte erklärte, daß er in einem hiesigen Gartenlokal gewesen sei und sich dort bezecht habe, was weiter mit ihm geworden sei, wisse er nicht; so wie am 16. September v. Js. habe er sich noch nie betrunken. Aus der Beweisaufnahme ging hervor, daß L. Erinnerungen an seine frühere Soldatenzeit gekommen waren. Er war deshalb an die Neugarterthorwache gekommen, um diese zu

alarmiren, nannte sich Offizier du jour Freiherr Baron v. Labitzki und legitimirte sich mit seinem — Specialitäten-Theaterbillet. Dann wollte er durchaus die ganze Wache betrunken machen. Als man nun aber bat, daß er sich schleunigst entferne, wurde er desperat und beleidigte die Soldaten. Nun wurde er in die Wache gesperrt und bot dann den Soldaten Geld, wenn sie ihn laufen ließen. Das geschah nicht, er fand sich vielmehr am nächsten Morgen, nachdem er noch in die Hauptwache transportirt worden war, im Ankerschmiedethurm wieder. Der Gerichtshof zog seinen Zustand in Betracht und verurtheilte ihn zu 60 Mark Geldstrafe, außerdem die Publikation des Urtheils verfügend.

Am 11. April v. J. ereignete sich, wie damals mitgetheilt, in dem Geschäft von Robert Utz ein bedauernswerther Vorgang. Der Commis Curt Albert Graßnick legte auf den Lehrling Kossakowski einen Revolver im Scherze an; plötzlich krachte ein Schuß und K. stürzte durch den Hals geschossen nieder. Wenige Tage später verstarb er im Stadtlazareth an der Wunde. In dem Revolver hatte sich noch eine Patrone befunden, die bei dem leichtfertigen Hantiren des G. losging. Der Gerichtshof verurtheilte ihn heute, nachdem er sich von seiner aufrichtigen Reue überzeugt hatte, wegen fahrlässiger Tödtung zu 1 Monat Gefängniß.

* [Vacanzenliste.] Sogleich Direction der Gewehrfabrik Danzig Hilfsheizer, 35 Pf. für eine Stunde. Zum 1. April kaiserl. Oberpostdirectionsbezirk Danzig Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk.; ferner zum 1. Juli Briefträger, 800 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1500 Mk. — Zum 15. April Magistrat in Bütow Bureau-Assistent, je nach den Leistungen 60 bis 75 Mk. Remuneration pro Monat. — Zum 1. Mai Magistrat in Konitz Polizeisergeant, pensionsfähiges Gehalt von 900 Mk., Bekleidungsbeihilfe 60 Mk., letztere ist nicht pensionsberechtigt. — Gemeindekirchenrath von St. Johann in Bartenstein Glöckner, 180 Mk. Gehalt, monatlich im voraus zahlbar, 18 Mk. für Besorgung des Geläutes, 30 Mk. Weihnachts-Remuneration bei tadelloser Dienstleistung. — Zum 1. Juli im kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Königsberg Ostpr. 3 Landbriefträger, je 700 Mk. Gehalt und 60 bis 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt kann bis auf 900 Mk. steigen. — Zum 1. Mai Magistrat in Lötzen Kämmereikassen-Rendant, 1600 Mk. und 100 Mk. Entschädigug für die Führung der Kreiskrankenkasse, das Gehalt steigt von 5 zu 5 Jahren um 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 2100 Mk. — Zum 1. Juli Gemeinde-Vorsteher in Bredow (Oder), Vollziehungsbeamter und Gemeindediener, 780 Mk. und die aufkommenden Gebühren. — Zum 1. Mai, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, kgl. Eisenbahn-Direction in Bromberg, Anwärter für den Weichenstellerdienst, zunächst 800 Mk. diätarische Jahresbesoldung; bei der Anstellung als etatsmäßiger Weichensteller 800 Mk. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (60 bis 240 Mk. jährlich) oder Dienstwohnung, das Jahresgehalt der etatsmäßigen Weichensteller steigt von 800 bis 1200 Mk., auch kann, das Bestehen der bezüglichen weiteren Prüfung vorausgesetzt, die Beförderung zum Weichensteller 1. Klasse erfolgen (1000 bis 1500 Mk. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldschuß von jährlich 60 bis 240 Mk. oder Dienstwohnung). — Sogleich Magistrat in Gollnow, Schulwärter der Stadtschule, jährlich Baarvergütung 360 Mk., für Reinignng und Heizung der Schulzimmer, Beschaffung des erforderlichen Streusandes, der Geräthschaften als Wassereimer, Besen etc., sowie für Zerkleinerung des zur Heizung erforderlichen Holzes, ferner Miethsentschädigung von 120 Mk. und Brennmaterialentschädigung 60 Mk. pro Jahr, an deren Stelle jedoch nach Belieben des Magistrats freie Dienstwohnung und freies Brennmaterial in natura gewährt werden kann. — Zum 1. Mai, Greifswald, Eisenbahngesellschaft Greifswald-Grimmen, Bremser, 600 Mk. Gehalt und 50 Mk. Ortszulage, sowie die üblichen Nebeneinnahmen als Kilometergelder etc., das Gehalt steigt in 16 Dienstjahren auf 1000 Mk., bei ausreichender Befähigung kann auch die Beförderung zum Schaffner und Zugführer erfolgen.

Aus der Provinz.

○ **Thorn, 9. April.** Die Voruntersuchung gegen den Schachtmeister Jahrin aus Mocker, der im Juli v. Js. wegen Verdachtes der Vermittelung von Correspondenzen landesverrätherischen Inhaltes an die russische Regierung verhaftet wurde, ist nunmehr geschlossen. Ein Termin zu Verhandlung vor dem Reichsgericht ist noch nicht anberaumt. Voraussichtlich wird auch Criminal-Commissarius v. Tausch aus Berlin, welcher die Verhaftung bewirkt hatte, als Zeuge vernommen werden.

(Weiteres in der Beilage.)

Landwirthschaftliches.

* **[Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.]** Mit ihrer, dieses Jahr in den Tagen vom 17. bis 21. Juni in Hamburg stattfindenden landwirthschaftlichen Wanderausstellung wird die deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft wie üblich wiederum ihre inhaltreiche Wander-Versammlung verbinden. Das Programm derselben gliedert sich in bekannter Weise: einerseits die Vollversammlung und die Versammlungen der Abtheilungen und Ausschüsse mit gemeinsamer Arbeit und mannigfachen Vorträgen, andererseits die üblichen Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung des Ausstellungsorts.

Sport.

* **[Deutsches Hundertjahr-Sportfest.]** Für das Fest, dem der Kaiser vermuthlich beiwohnen wird, sind drei Tage in Aussicht genommen, und zwar der 17. Juni für den Pferdesport, der 19. für den Wassersport, und der 20. Juni für den Landsport.

Die Veranstaltungen des Landsports sind: für die Gruppe Radfahren: ein Rennen, ein Reigen und Kunstfahren. Der Fechtsport soll ein Fechten mit leichtem Säbel und ein Floretfechten vorführen. Der Lawntennis-Sport wird sich durch ein Einzelspiel und ein Doppelspiel darstellen. Ferner sind Wettkämpfe im Fußballspiel, im Laufen und Springen geplant. Gleichzeitig ist für den ersten Tag die Grundsteinlegung für das zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal geplant, das nach den bisherigen Verhandlungen seinen Platz an der „Tausend-Meter-Ecke" bei Grünau erhalten soll. Am zweiten Tage finden auf dem festlich geschmückten Rennplatze des „Vereins für Hindernißrennen" in Karlshorst ein Flachrennen, ein Hürdenrennen, ein Steeple-Chase und ein Herrenfahren, sowie eine vom deutschen Sportverein zu leitende Veranstaltung, über deren besonderen Charakter noch das Nähere bestimmt werden soll, statt. Am dritten Tage ist eine Ruderregatta auf der Dahme bei Grünau in Aussicht genommen, bestehend aus einem Schülerrudern, offen für Schüler aller höheren deutschen Lehranstalten, einem Vierer-Rennen für akademische Rudervereine, einem Achter-Rennen für deutsche Rudervereine und einem Einer-Rennen für deutsche Rudervereine. Für den Schwimmtheil des Festes ist ein Schnellschwimmen über 100 Meter und ein Gruppenspringen geplant. Für jeden Wettkampf soll nur ein Preis ausgesetzt werden.

Herr v. Oertzen wurde zum Präsidenten, Herr Beer zum Stellvertreter, Herr Dr. Riel zum zweiten Stellvertreter gewählt. Herr Büxenstein nahm das Amt des Vorsitzenden des Denkmalscomités sowie das des Schatzmeisters, Herr Belitz das des Schriftführers an.

* **[Billardturnier.]** In London hat, wie von dort unterm 5. April gemeldet wird, der Berliner Billardkünstler Kerkau in zwei öffentlichen Preispartien über den Engländer Mannock gesiegt. Beim ersten Turnier zu 3000 Bällen gewann Kerkau um 228 Bälle. Es gelangen ihm hierbei Serien von 359, 374 und 499 Bällen. Im zweiten Turnier zu 5000 Bällen erreichte er die höchste, bis jetzt in England gesehene Serie mit 596 Bällen.

Vermischtes.

Anarchistenprozeß Koschemann.

Die Freitagssitzung wurde vornehmlich durch den von Koschemann versuchten Alibibeweis ausgefüllt; der Angeklagte behauptete, er könne die Sprengkiste gar nicht auf die Bahn getragen haben, da er zu der Zeit auf einem Sommerfest bei Sternecker in Weißensee gewesen sei und die Nacht bei seinem Freunde, dem Anarchisten Wiesenthal, zugebracht habe. Die von dem Angeklagten vorgeschlagenen Zeugen bestätigen die Angaben Koschemanns. Der Präsident macht die Zeugen darauf aufmerksam, daß behauptet werde, der „Socialist" habe über die Bedeutung des Eides die Ansicht vertreten, daß zielbewußte Anarchisten nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet sind, einen Meineid zu leisten, wenn es darauf ankommt, gefährdete Genossen herauszureißen. Die Zeugen erklären, solche Artikel nicht gelesen zu haben.

Der höfliche Schaffner.

Wie bureaukratische Umständlichkeit zur Höflichkeit verpflichten kann, ist sehr drollig in der „Nat.-Ztg." erzählt. Eine mittelalterliche, fein gekleidete Dame ruft aus dem Innern des Wagens mit nervöser Hast dem Schaffner zu, er solle in der Charlottenstraße an der Ecke der Schützenstraße halten; der Wagen hält, pfeilgeschwind springt die Dame vom Hinterperron und rennt in schnellstem Tempo um die Ecke. Da bemerkt der Schaffner, daß sie auf dem Trittbrett einen Handschuh verloren hat, er giebt noch einmal das Haltezeichen und läßt den Wagen allein, um der Dame spornstreichs nachzulaufen. „Wirklich ein sehr höflicher Mensch", bemerkt ein Herr auf dem Hinterperron, sein Nachbar bejaht den Ausspruch und fügt hinzu, „alle die Pferdebahnschaffner sind sehr zuvorkommend" . . . Da kommt der Schaffner angekeucht, die Herren hinten belobigen ihn in den schmeichelhaftesten Ausdrücken, zwei von ihnen geben ihm noch nachträglich einen Nickel Trinkgeld, ein dritter beim Bezahlen gleichfalls, auch eine Cigarre heimst er noch ein — bisher hat er noch keine Silbe gesprochen, nur die Hand dankend an die Mütze gelegt und pfiffig geschmunzelt. „Sehen Sie", sagte einer der Herren beim Abspringen, „so wird Höflichkeit immer belohnt . . ." „Nee", sagt nun endlich der Schaffner im breitesten Berlinisch, „aus Höflichkeit hab' ich's nicht gethan, daß ich der Dame den Handschuh gebracht habe, sondern nur aus Bequemlichkeit . . ." Fragende Mienen des Publikums auf dem Hinterperron. „Sehen Sie, wenn ich den Handschuh gefunden habe, dann muß ich ihn erst auf's Bureau bringen, da wird ein Protokoll aufgenommen und dann habe ich noch mehr Laufereien davon. Da war der kleine rasche Sprung um die Ecke bequemer . . ." Sprach's und kassirte im Wagen seine Billets.

Posen, 10. April. (Tel.) Die Aufwärterin eines hiesigen Feldwebels, die 67jährige Karoline Klakus, hat ihren dreijährigen Enkel Victor Koßkowiak ermordet; sie durchschnitt dem Kinde den Hals und tödtete dann sich selbst.

* **[„Verdi im Geschäft."]** Am letzten Sonnabend um 5 Uhr Morgens war der 83jährige Giuseppe Verdi schon auf dem Wochenmarkte von Piacenza zu sehen, wohin er einige Schafe von seinem Gute zum Verkaufe gebracht hatte. Der berühmte Componist wollte dafür einiges Hornvieh einkaufen. Auch verschiedene Sämereien und etwas Hülsenfrüchte hatte Verdi für seine Wirthschaft einzukaufen. Der Componist war daher den ganzen Tag von Bauern und Agenten umschwärmt. Um 6 Uhr Abends begab er sich dann mit der ganzen Gesellschaft in ein Wirthshaus und ließ da ein opulentes Nachtessen auftragen.

* **[Wieder zwei Mediziner mit einander verlobt!]** Im „Chemnitzer Tagebl." befindet sich folgende Anzeige: „Meine Verlobung mit Fräul. Dr. med. Grünberg beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Dr. med. Hummel, Assistenzarzt an der Naturheilanstalt v. „Zimmermann'sche Stiftung". Chemnitz. — Die Verlobung eines anderen jungen Medizinerpaares — die Doctor-Braut ist eine Königsbergerin — theilten wir unlängst aus Zürich mit.

* **[Von einer amerikanischen Ehe]** wird aus Newyork berichtet: Der 17jährige Sohn des Gouverneurs von Georgia, Atkinson, ist am letzten Freitag mit Ada Bird, der 14jährigen Tochter eines Setzers, entflohen. Ein Prediger auf dem Lande hat das jugendliche Paar in der That getraut und das für den Kostenpreis von 8 Mark. Die Ehe ist somit gesetzlich. Die Eltern der Kinder aber haben anders über die Sache gedacht. Knabe und Mädchen werden einstweilen noch zwei Jahre lang die Schule besuchen. Mittlerweile haben sie ja Zeit zum Nachdenken.

Standesamt vom 10. April.

Geburten: Praktischer Arzt Dr. med. Maximilian Dreyling, S. — Böttchermeister Ferdinand Fidler, S. — Hausdiener Herrmann Schenkel, T. — Schlossergeselle Friedrich Axtinat, T. — Arbeiter Ferdinand Bialk, S. — Arbeiter Johann Kranich, S. — Königl. Schutzmann Gustav Küster, S. — Arbeiter Valentin Keuchel, T. — Kellner Abraham Peters, T. — Mechaniker Eugen Smolinske, S. — Fabrikarbeiter Carl Neumann, S. — Arbeiter August Austein, T. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Kaufmann Johann Georg Kuhn und Selma Grethe Dietrich, beide hier. — Maurergeselle Joseph Georg Klotz und Anastasia Anna Turzynski, beide hier. — Kaufmann Johann Albert Duwensee zu Quadendorf und Meta Friederike Holtz zu Grubenkädingskampe. — Tischlermeister Carl Gustav Klammer hier und Malwine Clara Meißner zu Weichselburg. — Schmiedegeselle Leo v. Borzyszkowski und Catharine Frost, beide hier. — Postsecretär Rudolf Heinrich Hube hier und Anna Helene Horn zu Elbing. — Brauer Karl Albrecht Franz Koporck hier und Anna Marie Görke zu Assaunen.

Heirathen: Kaufmann Georg Max Hennig Jürgensen zu Bremen und Lisette Malwine Almine Lubatz hier. — Kaufmann Louis Karl Wilhelm Grams und Anna Maria Clara Gibbat, beide hier. — Polizei-Sergeant Hermann Gustav Piayda zu Pr. Stargard und Martha Johanna Friedericke Hahnke hier. — Schneidergeselle Gustav Mertins zu Berlin und Luise Wilhelmine Hoffer hier. — Tischlergeselle Friedrich Wilhelm Gustav Neumann und Käthe Louise Sofie Granzow, beide hier. — Zimmermann Otto Heinrich Simons und Doris Helene Klohs, beide hier.

Todesfälle: T. d. Schlossergesellen Heinrich Tharandt, 1 J. — S. d. Schiffbauers Julius Funk, 10 M. — T. d. Schiffsbauarbeiters August Niklas, 3 Tage. — Arbeiter Albert Ludwig Duffke, fast 40 J. — T. d. Arbeiters Heinrich Piwkowski, 5 M. — S. d. Schuhmachergesellen August Stahr, 1 J. 8 M. — Unehel.: 1 S.

Handelstheil.

Schiffsnachrichten.

Vlissingen, 7. April. Der englische Dampfer „Ibis", von Manchester nach Gent, ist bei Borselen gestrandet.

Grimsby, 7. April. Der französische Schooner L'Esperance, aus Dünkirchen, ist am 30. März in der Myre Bucht (Island) gesunken. Die aus 30 Mann bestehende Besatzung wurde gerettet.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 10. April. Inländisch 5 Waggons: 2 Gerste, 1 Hafer, 2 Weizen. Ausländisch 42 Waggons: 2 Erbsen, 2 Gerste, 2 Hafer, 2 Kleesaat, 34 Kleie.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 10. April.

		Crs.v.9.			Crs.v.9.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	103,00	103,00
Mai . . .	153,50	154,25	4% neueruss.	66,60	66,75
Juli . . .	155,00	155,25	Türk. Adm.	84,30	84,75
Roggen			4% ung. Gldr.	103,90	103,80
Mai . . .	116,25	116,25	Mlaw. S.-A.	83,60	84,00
Juli . . .	117,50	117,25	do. S.-P.	124,00	123,50
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	126,75	127,00	Stamm-A.	90,80	91,50
Juni . . .	—	—	Franzosen .	144,40	145,60
Rüböl			5% Mexikan.	90,50	90,25
Mai . . .	54,60	54,50	6% do.	95,75	97,50
Juni . . .	—	—	5% Anat. Ob.	83,00	83,30
Spiritusloco	39,30	39,00	3% ital. g. Pr.	56,10	56,10
Mai	43,80	43,70	Danz. Priv.-		
September	44,30	44,20	Bank . . .	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	195,00	196,50
per 200 Pfd.	20,50	20,30	Deutsche Bk.	189,50	190,25
4% Reichs-A.	104,00	103,90	Oest. Crd.-A.	218,40	219,90
3½% do.	103,80	103,80	D. Oelmühle	87,25	87,25
3% do.	98,10	98,00	do. Prior.	104,00	104,00
4% Consols	104,00	103,90	Laurahütte	154,00	155,50
3½% do.	104,10	104,00	Oestr. Noten	170,45	170,50
3% do.	98,25	98,10	Russ. Noten	216,80	216,90
3½% pm. Pfd.	100,40	100,50	London kurz	20,375	—
3½% westpr.			London lang	20,31	—
Pfandbr. .	100,40	100,25	Warsch. kurz	216,15	216,25
do. neue .	100,40	100,25	Barz. Pap.-F.	183,50	183,50
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,30	94,30	Gronau-Act	161,25	162,00
Berl. Hd.-Gs.	154,50	155,10	Dresd. Bank	151,80	152,30
5% ital. Rent.			Darmst. do.	151,00	150,60
(jetzt 4%) .	89,75	90,10	Petersb. kurz	216,00	216,00
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,55	—
Rente 1894	88,00	88,00	4% öst. Goldr	104,50	104,50
			Harpener	172,75	174,90

Privatdiscont 2¼. Tendenz: besser.

Berlin, 10. April.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. April.

Activa.	Status vom 7. April. ℳ	Status vom 31. März. ℳ
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde a. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1393 ℳ berechnet . . .	658 024 000	860 965 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	22 754 000	22 829 000
3. Bestand a. Noten anderer Banken	11 539 000	11 899 000
4. Bestand an Wechsel . .	642 319 000	674 504 000
5. Bestand a. Lombard. ford.	129 751 000	151 685 000
6. Bestand an Effecten . .	5 072 000	4 485 000
7. Bestand. an sonst. Activen	54 528 000	52 300 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital . . .	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds . . .	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlaufenden Noten	1 152 727 000	1 201 283 000
11. Die sonst. täglich fälligen		
12. Verbindlichkeiten	406 184 000	411 049 000
13. Die sonstigen Passiven .	13 076 000	16 135 000

Berlin, 10. April. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Auf Meldungen der Feindseligkeiten an der griechisch-türkischen Grenze war die Unternehmungslust bei der Fondsbörse gelähmt. Die Realisirungen drückten allenthalben. Die Coursermäßigungen hielten sich jedoch meist in engen Grenzen. Schweizerische Bahnen erheblich niedriger, namentlich Nordostbahnen. Die Ermäßignng des Bankdisconts, welche dem Vernehmen nach hauptsächlich erfolgt ist auf die Geldfülle in der Börse und im Hinblick darauf, daß die Reichsbank durch fällige Wechsel ca. 200 Millionen in den nächsten 14 Tagen zufließen werden, blieb ohne merklichen Einfluß. Heimische Anleihen reagirten hierauf durch weitere Festigkeit. Schluß besser. Privatdiscont 2¼.

Berlin, 10. April. Die Reichsbank setzte den Wechsel-Discont auf 3, den Lombardzinsfuß für Staats- und Reichspapiere auf 3½, für andere Effecten und Waaren auf 4 Procent herab.

London, 9. April. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Milder.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Sonnabend, den 10. April 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 ℳ per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen inländ. per Tonne von 1000 Kilogr.
bunt 764 Gr. 148 ℳ bez.
transito hochbunt und weiß 766—772 Gr. 116½ ℳ bezahlt.
transito bunt 729—761 Gr. 110—115 ℳ bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht transito
grobkörnig 744 Gr. 68 ℳ bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 80—85 ℳ bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. trans. Pferde- 93 ℳ bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transito Winter- 150—180 ℳ bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 34 ℳ bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,75—3,30 ℳ bez., Roggen- 2,25—3,40 ℳ bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,65 ℳ Gd., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,70—6,55 ℳ bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 10. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe, regnerisch. Temperatur + 5° R. Wind: NO.

Weizen in matter Tendenz bei eher schwächeren Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 764 Gr. 148 ℳ, für poln. zum Transit gutbunt 761 Gr. 112 ℳ, hellbunt leicht bezogen 729 Gr. 110 ℳ, hellbunt 758 Gr. 115 ℳ, hochbunt 772 Gr. 116½ ℳ, weiß 766 Gr. 116½ ℳ per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Mai-Juni 147½ ℳ, Juni-Juli 147½ ℳ., Juli-August 144½ ℳ zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen matter. Bezahlt ist polnischer zum Transit 744 Gr. 68 ℳ per 714 Gr. ex Kahn per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer Roggen Lieferung September-Oktober 166½ ℳ per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — **Gerste und Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** poln. zum Transit mittel 85 ℳ, Futter- 80 ℳ per Tonne bez. — **Pferdebohnen** russ. zum Transit 93 ℳ per Tonne gehandelt. — **Raps** russ. zum Transit abfallend 180 ℳ, schimmelig 150 ℳ per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten** roth 17 ℳ per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,47½, 3,50 ℳ, mittel 3,00, 3,02½ ℳ, feine 2,85, 2,90, 2,95, 2,97½ ℳ, fein besetzt 2,75 ℳ per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** 3,25, 3,30, 3,35, 3,40 ℳ per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 57,50 ℳ bez., nicht contingentirter loco 37,80 ℳ bez.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 10. April. Rinder. Es waren zum Verkauf gestellt 5332 Stück. Das Rindergeschäft verlief in Folge des großen Auftriebes langsam und hinterläßt Ueberstand. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 54—57 ℳ, 2. Qual. 47—53 ℳ, 3. Qual. 40—45 ℳ, 4. Qual. 33—38 ℳ per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 10 500 Stück. Der Handel hatte einen schleppenden Verlauf, der Markt wurde nicht ganz geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 48 ℳ, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 46—47 ℳ, 3. Qual. 43—45 ℳ per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 1865 Stück. Der Handel verlief ruhig. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 56—60 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 51—55 Pf., 3. Qual. 45—48 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 13 376 Stück. Am Hammelmarkt war der Geschäftsgang im allgemeinen ruhig, zum Schluß langsam, es wird nicht ausverkauft. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 46—48 Pf., Lämmer bis 50 Pf., 2. Qual. 40—44 Pf. per Pfund lebend Gewicht.

Spiritus.

Königsberg, 10. April. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: April, loco, nicht contingentirt 38,30 ℳ, April nicht contingentirt 38,30 ℳ, Frühjahr nicht contingentirt 38,30 ℳ, Mai nicht contingentirt 38,50 ℳ, Juni nicht contingentirt 38,80 ℳ, Juli nicht contingentirt 39,10 ℳ, August nicht contingentirt 39,40 ℳ Gd.

Subhastationskalender für Westpreußen.

Amtsgericht Danzig: 12. Mai, Ohra, Grundbuchblatt 173, Joh. Kromka, 3,0820 Hectar, 86,91 Mk. Grundsteuerreinertrag.

Amtsgericht Danzig: 12. Mai, Ohra-Niederfeld, Grundbuchblatt 26, Joh. Kromka, 1,3280 Hectar, 58,80 Mk. Grundsteuerreinertrag, 90 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Marienburg: 18. Mai, Warnau, Grundbuchblatt 21, Schaffner Ed. Mielke u. Mtg. (Auseinandersetzung), 174 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Flatow: 3. Mai, Wonzow, Grundbuchblatt 38 Art. 37, K. Raddatz, 0,0380 Hectar, 18 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Jastrow: 22. April, Plietnitz, Grundbuchblatt 35 und 72, Eigenthümer Joh. Nöske, 13,6987 u. 1,4280 Hectar, 6,93 und 4,29 Mk. Grundsteuerreinertrag, 36 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Konitz: 29. April, Lichnau, Grundbuchblatt 221 und 224, Käthner Jos. Musolff'sche Ehel., 0,5865 und 6,2436 Hectar, 7,62 und 19,23 Mk. Grundsteuerreinertrag, 24 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Konitz: 6. Mai, Czersk, Grundbuchblatt 402, Fuhrmann Chr. Kiewert, 4,5457 Hectar, 6,27 Mk. Grundsteuerreinertrag.

Amtsgericht Stuhm: 25. Mai, Straszewo, Grundbuchblatt 13 und 32, Schuhmacher Joh. Dominik Renk, 1,1880 und 0,53 Hectar, 5,85 und 1,08 Mk. Grundsteuerreinertrag, 45 und 60 Mk. Nutzungswerth.

Meteorologische Depesche vom 10. April.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	770	NNW 1	wolkig	7	
Aberdeen	765	WNW 4	heiter	6	
Christiansund	761	OSO 1	wolkig	5	
Kopenhagen	767	SO 2	bedeckt	4	
Stockholm	769	O 2	Nebel	0	
Haparanda	768	S 2	bedeckt	1	
Petersburg	774	SO 2	wolkenlos	2	
Moskau	779	O 1	wolkenlos	1	
Cork Queenstown	771	NNW 2	heiter	7	
Cherbourg	764	NW 7	bedeckt	8	
Helder	762	SSO 1	bedeckt	8	
Sylt	763	SSW 2	bedeckt	6	
Hamburg	765	SO 2	bedeckt	5	
Swinemünde	767	NO 1	wolkenlos	4	
Neufahrwasser	766	N 1	bedeckt	3	1)
Memel	767	SO 1	bedeckt	7	2)
Paris	764	WSW 2	wolkig	9	
Münster	764	S 1	bedeckt	4	
Karlsruhe	766	SO 2	halb bed.	8	
Wiesbaden	765	still —	wolkig	5	
München	766	W 3	bedeckt	5	
Chemnitz	767	SW 1	Nebel	3	
Berlin	766	SO 1	wolkenlos	7	
Wien	764	NW 3	bedeckt	6	
Breslau	765	NNW 2	Regen	6	
Il d' Aix	770	WNW 4	bedeckt	12	
Nizza	763	still —	wolkenlos	11	
Triest	762	still —	heiter	13	

1) Nachts Regen. 2) Früh Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine flache Depression mit trüber regnerischer Witterung erstreckt sich vom norwegischen Meere südwärts nach dem südlichen Nordseegebiete, während vor'm Kanal und über Osteuropa Hochdruckgebiete lagern. Bei schwacher, meist südlicher bis östlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland heiter, die Temperatur ist durchschnittlich wenig verändert, stellenweise ist etwas Regen gefallen. Bamberg hatte gestern Nachmittag Gewitter. Zunahme der Bewölkung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
9	4	768,6	5,0	NNO., lebh.; l. bewölkt.
10	8	766,6	3,6	N., flau: Nebelregen.
10	12	765,3	4,4	„ „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheils A. Klein, beide in Danzig.

Unter hoher wissenschaftlicher Controlle.

„APENTA"

DAS BESTE OFENER BITTER-WASSER

Käuflich bei allen Apothekern.

Nach beendigtem **Umzug** in mein **neues, bedeutend vergrößertes** Local

127 Breitgasse 127

bietet mein durch außerordentlich günstige Abschlüsse in sämmtlichen Artikeln der

Herren- und Knaben-Confection

auf das Reichhaltigste sortirte Lager für den Einkauf die größtmöglichsten **Vortheile**, wovon sich Jeder bei einem Versuch leicht überzeugen kann, und offerire ich:

Herren-Jaquet-Anzüge, 1- und 2-reihig, von **Mk. 10,—** an,
Herren-Rock-Anzüge, 1- und 2-reihig, in den feinsten Kammgarn- ꝛc. Stoffen, von **Mk. 21,—** an,
Herren-Sommer-Paletots, von **Mk. 10,—** an,
Herren-Hosen, von **Mk. 1,50** an,
Burschen-Anzüge, von **Mk. 6,—** an,
Kinder-Anzüge, von **Mk. 2,—** an.

☞ **Bestellungen nach Maass** ☜
zu den billigsten Preisen bei sorgfältigster Ausführung. (8239

W. Riese,

127 Breitgasse 127.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

☞ **Verkaufsstelle Danzig** ☜
Vorstädt. Graben 44.
Verkaufsbureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren zu allen gewerblichen und landwirthschaftl. Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb. Locomobilen, Gas-Locomotiven, Motorboote etc.

„Otto's **neue** Motoren" werden in Deutschland **nur** von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.

Kostenanschläge gratis und franco. (547

Unterricht.

Realgymnasium zu St. Johann.

Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag, den 22. April.** Die Anmeldung und Prüfung neuer Schüler für die Klassen Quinta bis Prima findet statt am Mittwoch, den 21. April, 9 Uhr. Jeder muß dazu mit Papier und Feder versehen sein. Bei der Aufnahme ist das Impfzeugniß sowie das Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. (8540

Dr. Meyer.

Gewerbe- und Handelsschule
für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommer-Semester beginnt am 22. April cr. Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. **Zeichnen,** 2. **Handarbeit,** gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten,** 3. **Maschinennähen** und **Wäsche-Confection,** 4. **Schneidern,** 5. **Buchführung** u. Comtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen,** 7. **Pädagogik,** 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan etc., Eintritt monatlich), 9. **Stenographie,** 10. **Schreibmaschine.** Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern Theil nehmen. Gämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begnnnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12 monatliche Curse. Zur Annahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin, Frl. **Elisabeth Solger,** am 20. und 21. April, von 11—1 Uhr Vormittags im Schullokale, Jopengasse 65, bereit. Das Abgangs- resp. letztes Schulzeugniß ist vorzulegen. (8504

Das Curatorium.
Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Höhere Mädchenschule und Selecta
Hundegasse 54.

Anmeldetermin neuer Schülerinnen:
Dienstag, den 20. April, Mittwoch, den 21. April,
von 10—1 Uhr im Schullokale. (6747

Dr. Weinlig.

Meine
Wohnung
befindet sich jetzt
Langgasse 17, I.
Max Cohn,
prakt. Zahn-Arzt.
(7101

Privatunterricht

erhalten jüngere wie ältere Schülerinnen in allen Lehrfächern der höheren Töchterschule. Schulpreise. Anmeldungen am 21. u. 22. April, von 11—1 Uhr.
M. Drewke, (8329
geprüfte Lehrerin,
Heilige Geistgasse 124, I.

Wer ertheilt guten
englischen Unterricht!
Offerten mit Preisangabe unt. 8536 an die Exped. d. Ztg. erb.

Unterricht

in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von (1150
Agnes Bonk, Traueng. 52, I.
Annahme von Stickereien.

Wohne jetzt
Holzmarkt 20, I,
Ecke Heiligegeistgasse.
Dr. V. Francke,
Augenarzt.
Sprechstunden: Vormitt. 9—11, Nachmitt. 3—4.

Paar Lowrys
Kübelbände
(Hasel) in nur gesunder schöner Waare hat abzugeben (8366
P. P. Häussler,
Neuteich Westpr.

Habe mich in Danzig als
Frauenarzt
niedergelassen. (8339
Dr. med. Wisselinck,
Heil. Geistgasse 122.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:
SS. „Christiansborg", ca. 9./12. April.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Hans", ca. 9./12. April.
SS. „Victoria", ca. 12./15. April.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Giralda", ca. 12./15. April.
SS. „Baltzar von Platen", ca. 13./16. April.
SS. „Carola", ca. 15./18. April.
SS. „Hercules", ca. 16./19. April.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Oliva", ca. 16./19. April.

Nach Bristol:
SS. „Ottokar", ca. 10./13. April.

Nach Liverpool:
SS. „Mlawka", ca. 15./17. April.

Es ladet nach Danzig:

In London: (8550
SS. „Brunette", ca. 10./14. April.

Von London eingetroffen:
SD. „Blonde" löscht am Packhof.

Th. Rodenacker.

Meine Tuch-Dekatir-, chemische Garderoben-Wasch-Anstalt
empfehle hiermit ergebenst.
Georg Wagener,
Breitgasse 114. (7015

Krebse,

Kibitzeier,
marin. Lachs,
frischen Räucherlachs
empfiehlt (8537
Pschorr-Ausschank
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42,
Eingang auch Pfaffengasse.

Feinen Stangenspargel,
Braunschweiger,
offerire vor der neuen
Saison bedeut. billiger.
Albert Meck,
Heiligegeistgasse 19. (8545

Der Dampfer „Legan"

nimmt am **Montag, den 12. April cr.,** seine regelmäßigen Tourfahrten wieder auf.
Abfahrt Legethor . . $5^1/_2$, $7^1/_2$, $9^1/_2$, $11^1/_2$, $1^1/_2$, $3^1/_2$, $5^1/_2$ Uhr.
- Weichselmünde 6, $8^1/_2$, $10^1/_2$, $12^1/_2$, $2^1/_2$, $4^1/_2$, 6 Uhr.
Fahrpreis 10 Pfennige pro Person.
Der Dampfer fährt nur an den Wochentagen.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (8517

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Zur Anfertigung
complet fertiger Marquisen u. Wetter-Rouleaux
in sachgemäßer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen.
Ertmann & Perlewitz,
25/26 Holzmarkt 25/26. (8335

Erste Westpreußische Sekt-Kellerei
M. Littmann,
Danzig, Heilige Geistgasse 93,
empfiehlt ihre mehrfach prämiirten **Sekt-Fabrikate.**
Special-Marke:
Kaiser-Sekt.

Empfehle außer meinem anerkannt vorzüglichen gesunden und gut moussirenden
Grätzer Exportbier
die beliebten
☞ **hellen, dunklen und Bock-Biere** ☜
der von mir vertretenen Brauereien:
Actien-Gesellschaft-Brauerei Ponarth, Königsberg i. Pr.,
Brauerei Englisch-Brunnen, Elbing,
sowie bestes dunkles (5806
Culmbacher Exportbier.
Sämmtliche Biere in Gebinden und Flaschen.
C. Bähnisch,
Gr. Wollwebergasse 8.

Burk's Arznei-Weine.

C. H. BURK STUTTGART — Schutz-Marke.

Prämiiert: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1888, Leipzig 1892.

Analysiert im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle f. Gewerbe u. Handel in Stuttgart. — Von viel. Aerzt. empfohl.

In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz.) Verdauungs-Flüssigkeit. Dienlich bei **schwachem** oder **verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung,** bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flasch. à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein wohlschmeckend u. leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete **Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende** diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantiertem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

☞ Man verlange ausdrücklich: **Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein** u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken. Engros-Lager bei den Herren Dr. Schuster & Kähler in Danzig.

S. Lewy, Uhrmacher,
Breitgasse Nr. 106,
empfiehlt sein reich sortirtes Lager zu
auffallend billigen Preisen.

☞ Silberne Herrenuhren von 12.—, silberne Damenuhren mit echtem Goldrand von 14,—, goldene Damenuhren auf 10 Steine gehend von 20,—, Regulateure, echt Nußbaum, 1 m lang, von 16,—, Weckuhren von 2,50, Uhrketten in Gold, Silber, Doublé u. Nickel, sowie sämmtliche Gold- u. Silberschmucksachen äußerst billig. ☞ Brillen u. Pince-nez, ☜ für jedes Auge passend, in Nickel 2 ℳ, in Stahl 1,—. ☞ Billigste Reparatur-Werkstätte für Uhren. ☜ Eine Uhr reinigen 1,—, eine Feder 1,50, ein Glas 15 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 20 ₰. Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre reelle Garantie. (5860

S. Lewy, Uhrmacher, 106 Breitgasse 106.

Frischen
Weichsel-Caviar,
frischen
Ostsee-Räucherlachs,
conservirte
Matjes-Heringe,
Malta-Kartoffeln
empfiehlt (8538
Max Lindenblatt,
Heiligegeistgasse 131.

Dill-Gurken, Genf-Gurken,
a Pfd. 30 ₰,
Pfeffer-Gurken,
türk. Pflaumenmuß,
feinsten
Werder-Leck-Honig
empfiehlt
M. J. Zander,
Breitgasse 71.

על פסח

Sämmtl. Colonialwaaren, Weine, Liqueure und feinsten Honig
empfiehlt (8512
S. Berent,
Danzig, Kohlenmarkt 27.

☞ Täglich frische ☜
Kaffeekuchen, Windbeutel, Apfelkuchen ꝛc.
Gleichzeitig empfehle ich meine Commandite Kürschnergasse 1.
60 Conditorei 60
Breitgasse.

על פסח

Zum Pesach-Feste empfehle ich Liqueure, Weine, diverse Sorten Kuchen (eigenes Gebäck), Rosinen-Wein, a Flasche 50 ₰. Bestellungen erbitte rechtzeitig.
Louis Hirschfeld,
Breitgasse 39.

Evangelische Gesangbücher
für Ost- u. Westpreußen,
vom einfachsten bis feinsten Genre,
empfiehlt
Adolph Cohn,
Langgasse 1 (Langgasserthor).
Bei von mir gekauften Gesangbüchern drucke Namen u. Jahreszahl in Gold gratis. (708

כשר

Gänseschmalz
zu den Osterfeiertagen ist zu hab. Althof Nr. 10, Kneipab links.

Aechte Zittauer Zwiebeln,
so lange der Vorrath reicht, bill. zu haben im Keller Tobiasg. 3, Wohnung Brandgasse 5, III, r.

---

36 Mk.

Für 36 ℳ wird ein feiner **Frühjahrsanzug nach Maaß** in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert (8513
Portechaisengasse 1.

Zu den bevorstehenden Einsegnungen

ist mein Lager fertiger Anzüge in allen Stoffgattungen und Größen reichhaltig ausgestattet.

Die Abtheilung für Stoffe

ist mit den vorzüglichsten Genres versehen und wird die

Anfertigung nach Maaß

unter Garantie des Gutsitzens tadellos ausgeführt.

3. Damm 6, 1. Etage. **L. Michaelis,** 3. Damm 6, 1. Etage.
Mode-Magazin für Herren- und Knaben-Garderoben.

Neuheit! Hasenbrod oder Osterbrod.
Große Oster-Ausstellung.
Th. Becker's Conditorei und Café, Langgasse 30.

Schwämme- und Fensterleder-Großhandlung
Carl Schüler, Mainz.

Billigste Bezugsquelle! Streng reelle Bedienung!
Permanent sehr bedeutendes Lager von Schwämmen in jeder Größe und Preislage in Mittelmeer- und Amerikaner-Waare (beste Provenienzen in Wool-, Velvet-, Graß- und Reefschw.)
Schwammabfälle per 100 Ko. Mk. 6,—
excl. Emballage. (6411

Café Feyerabend,
6 Halbe Allee 6.
Sonntag, den 11. April cr.:
Eröffnung.

Vereine.

Verein Frauenwohl.

Die für den 12. April angekündigte
☞ **General-Versammlung** ☜
findet erst am **Donnerstag, den 22. April, 5 Uhr Nachmittags,** statt in der
Aula der Scherler'schen Schule, Poggenpfuhl 16.
Tagesordnung:
Jahresbericht. Kassenbericht. Vereinsangelegenheiten. Antrag auf Statutenveränderung.
Die Mitgliedskarten sind vorzuzeigen.

Loge „Zur Einigkeit".
Sonntag, 11. April cr., Abends 8 Uhr
Gesellschaftsabend.

Friedr. Wilh.-Schützenhaus
Sonntag, 11. April:
Großes Concert.
Direction:
Herr C. Theil, Königl. Musikd.
Anfang 7 Uhr.
Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.
Carl Bodenburg,
8491) Königl. Hoflieferant.

Am 1. und 2. Osterfeiertag:
Großes Fest-Concert.
Anfang 6 Uhr.
Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.

Vergnügungen.

Freundschaftlicher Garten.
Sonntag, den 11. April cr.:
Erster großer
Bockbier-Abend
und (8452
Concert.
Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.
Fritz Hillmann.

Café Selonke,
Olivaerthor 10.
Sonntag, den 11. April, wie jeden Sonntag:
Concert
Anfang 5 Uhr. Entree 10 ₰.
Empfehle den Saal nebst Nebenräumen zu Hochzeiten und für Vereine, sowie die Kegelbahnen.

Sängerheim.
Sonntag
Frei-Concert.
Anfang 4 Uhr.
8531) **Arthur Gelsz.**

Apollo-Saal.

Sonntag, den 11. April cr.:
Grosses Concert
der Kapelle des Fußartill.-Regmts. von Hindersin (Pomm. Nr. 2).
Direction **Ad. Firchow.**
Familienbillets 3 Stück 1 ℳ, einzeln à 40 ₰, sind täglich (Sonntags bis 2 Uhr) in der Musikalienhandlung des Hrn. H. Lau, Langgasse 71, zu haben.
Anfang $7^1/_2$ Uhr. Kassenpreis 50 ₰. (8524
Am 1. und 2. Osterfeiertag: **Concert.**

Wilhelm-Theater.

Director u. Besitzer: **Hugo Meyer.**
Sonntag, den 11. April 1897:
Letzte Vorstellungen vor den Feiertagen.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Letzte Große Kinder-Vorstellung
mit Gratis-Präsent-Vertheilung.
Ganz kleine Preise.
Haupt-Präsente: 1 Portemonnaie mit 3 ℳ, 1 Schultasche, 1 Handwerkskasten.
Abends 7 Uhr, Kassenöffnung 6 Uhr:
Gr. Abschieds-Vorstellung.
Letztes Auftreten:
☞ **Eleonora Orlowa,** ☜
sowie das übrige vorzügliche Personal.
Vom 12. bis incl. 17. April (Charwoche): **Geschlossen.**
Ostersonntag, den 18. April:
Wiedereröffnung mit neuem Personal.

Sonntag, Abends 8 Uhr,
im Bildungsvereinssaal, Hintergasse Nr. 16:
Die lebenden Photographien, Ost-Afrika
und die deutschen Schutztruppen,
dargestellt durch über 80 farbige Lichtbilder, sowie die Wach-Parade, vorgeführt vom Concert-Phonographen.
Entree: Num. Platz 50 ₰, Saal 30 ₰, Loge 20 ₰, Kinder die Hälfte.
Numerirte Billets sind vorher im Lokal zu haben. (8532
☞ **Dienstag, Abends 8 Uhr: Dieselbe Vorstellung** ☜
in Langfuhr, Tite's Hotel.

Druck und [illegible] von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22514 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 10. April 1897 (Abend-Ausgabe.)

Aus der Provinz.

E. Zoppot, 9. April. Heute haben die Arbeiten zur **Kraftstationsanlage** für die neue elektrische Beleuchtung Zoppots auf dem von der Gesellschaft „Helios" vom Gutsbezirke Zoppot an der Straße zwischen dem Amtsgericht und Königshöhe angekauften Terrain begonnen.

Hervorragende musikalische Kräfte unseres Ortes, Damen und Herren, arrangiren für die wohlthätigen Zwecke des **Vaterländischen Frauenvereins** zum dritten Osterfeiertage im Kurhaussaale einen „**Musikalischen Kaffee**", ähnlich der Veranstaltung von Anfang Dezember letzten Jahres, welche von so außerordentlichem Erfolge begleitet war.

-t- **Gr. Trampken** (Danziger Höhe), 9. April. Hier fand die Constituirung der „**Molkerei Gr. Trampken**", eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, mit vorläufig 28 Mitgliedern statt. In den Vorstand wurden gewählt Herr Hauptmann Burandt-Gr. Trampken als Director, Herr v. Wegerer-Katzke als Stellvertreter und Herr Wollentarski-Gr. Trampken. Der Aufsichtsrath wurde gebildet durch die Herren Hirschfeld-Czerniau als Vorsitzenden, Helwich-Lamenstein als Stellvertreter und Mühlenpächter Krause-Gr. Kleschkau. Gezeichnet sind einstweilen ca. 350 Kühe, doch wurde beschlossen, in Anbetracht des zu erwartenden starken Zuwachses der Genossenschaft die baulichen und maschinellen Einrichtungen auf 600 Kühe zu treffen. Der Vorstand und Aufsichtsrath wurden von der General-Versammlung beauftragt, für die Aufnahme der erforderlichen Anleihe, sowie für die weiteren Arbeiten Sorge zu tragen, damit der Betrieb möglichst bis zum Oktober d. J. eröffnet werden kann. Herr Molkerei-Instructor Amend aus Schwetz wohnte der Versammlung bei und trug durch seine klaren Erläuterungen über die Molkerei-Genossenschaften wesentlich bei zum Zustandekommen des für unsere Gegend vielversprechenden Unternehmens.

Ω **Berent**, 9. April. Aus dem **Kreisverwaltungsbericht** für 1896/97 ist hervorzuheben, daß der Kreisausschuß 13 Sitzungen abgehalten hat und in denselben neben anderen seiner Beschlußfassung unterliegenden Angelegenheiten 21 Termine mit mündlicher Verhandlung abgehalten. Streitsachen waren anhängig 53, Beschlußsachen 208. Davon sind erledigt 51 Streitsachen und 188 Beschlußsachen. Geimpft sind in 1896 mit Erfolg 1537 Kinder, wiedergeimpft 1090. Im Kreiskrankenhause sind in den ersten sechs Monaten des Jahres 40 Kranke mit 1604 Mk. Verpflegungskosten behandelt worden. Die dem Kreise aus dem Provinzialbaufonds bewilligte Beihilfe für den Wegebau hat 5370 Mk. betragen. Unfälle sind zur Anmeldung gekommen 94, gegen 131 im Vorjahre, in 45 Fällen sind Entschädigungen zur Festsetzung gekommen.

W. **Elbing**, 9. April. Die Feier des **fünfzigjährigen Bestehens** feierte heute die **Altstädtische Töchterschule.** An der Feier betheiligten sich die jetzigen und ehemaligen Schüler und Vertreter der städtischen Behörden. Nach der Festrede des Herrn Hauptlehrers Böwig wurden die Glückwünsche der städtischen und Schulbehörden durch die Herren Bürgermeister Dr. Contag, Stadtältesten Haeusler und Lokalschulinspector Pfarrer Bury überbracht. Herr Director Dr. Witte überreichte im Auftrage des Lehrercollegiums der höheren Töchterschule eine Glückwunschadresse. Im Anschluß an diese Feier fand ein allgemeines Frühstück im Hotel Rauch statt.

— Die **Chinesen**, welche gegenwärtig in Elbing weilen, sind Marine-Offiziere. Sie weilen hier, um in dem Torpedobootsbau eingeweiht zu werden, da für China wieder einige solcher Boote auf der Schichauwerft erbaut werden. Capitän Lin Kok Cheong trägt, wie die „Elb. Ztg." erzählt, bereits europäische Kleidung, äußert auch eine ziemliche Lebhaftigkeit im Gegensatze zu seinen Kameraden, die beinahe den ganzen Abend über kein Wort sprachen, als sie dem gestrigen Liedertafel-Herrenabend beiwohnten, wo sie von Herrn Unger mit Hilfe eines Dolmetschers begrüßt wurden. Lin Kok Cheong scheint das Berliner Leben zu behagen; er coquettirt mit einem großen Diamantringe, ihm schmeckt unser Bier und er raucht auch tapfer Cigarren. Die anderen Chinesen verstanden anscheinend Bier- und Tabakgenuß noch nicht zu würdigen; sie begnügten sich mit Chocolade und Selterwasser und ließen sich im übrigen Lachs in Buttertunke und Cotelettes gut munden. Den Gesängen und humoristischen Vorträgen der Liedertäfler folgten die Chinesen mit sichtlichem Interesse und blieben bis 12 Uhr auf dem Herrenabend. Uebrigens hat sich heute zu den Chinesen ein Japaner gesellt; es ist ein Ingenieur Namens Ugehara.

s. **Flatow**, 9. April. In Betreff der **Tödtung des Försters Sommerfeld**, wegen deren der Lehrer Titz bekanntlich zu langjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt ist, theilte ich unterm 2. April mit, daß ein gewisser J. Schulz aus Milwaukee dem hiesigen Amtsgerichte angezeigt habe, ihm hätte ein Simon Paluczak eingestanden, daß er den Hilfsförster Sommerfeld in Wonzow erschossen hätte. Es dürfte nun ein Brief von Interesse sein, den Schulz vorher an seinen Schwager Krüger in Neu-Schwente bei Flatow geschrieben hat. Es heißt da wortgetreu folgendermaßen: „. . . und der Palutschek Schimek ist auch hier in Milwaukee und er hat sich ausgelassen, daß er hat den Jäger in Wonzow todtgeschossen. Habens hier in einem Gasthof erzählt und deshalb hat er die Flucht genommen. Er hat erste Cajüte gefahren, jetzt ist er frei und der unschuldig ist, der muß sitzen." — Ob und wieviel der Anzeige und auch dem Briefe des Schulz Gewicht beizumessen ist, das wird hoffentlich die weitere Verfolgung der Angelegenheit bald zeigen.

§ **Krojanke**, 9. April. Gestern Abend 11 1/2 Uhr brach im Viehstalle des Pfarrers Jankowski-Glubczyn **Feuer** aus, das in kurzer Zeit das Gebäude in Asche legte. 40 Stück Rindvieh und 350 Schafe sind in dem Feuer umgekommen, auch ein großer Futtervorrath ist ein Raub der Flammen geworden. Der Verlust ist ein bedeutender, da das Rindvieh nur niedrig und ein großer Theil der Schafe überhaupt nicht versichert ist. Auch die Tagelöhner des Pfarrgutes haben ihre Kühe, die nicht versichert sind, in dem Brande verloren.

Culmsee, 9. April. Herr Pfarrer v. Kaminski hierselbst ist zum **Ehrendomherrn** ernannt worden.

Stolp, 9. April. Zu der **Trauerfeierlichkeit** für den verstorbenen Staatssecretär v. Stephan, welcher Ehrenbürger unserer Stadt war, wird Bürgermeister Matthes und Stadtverordnetenvorsteher Runde morgen Vormittag nach Berlin fahren und am Sarge des Verstorbenen im Namen der Stadt einen Kranz niederlegen. An dem Geburtshaus Stephans, das jetzt dem Fleischermeister Koch in der Holzenthorstraße gehörige Haus, weht eine Trauerfahne. Die Gedenktafel daselbst ist umkränzt. (Ztg. f. H.)

Stolpmünde, 8. April. Heute traf in unserem Hafen der Bergungsdampfer „Rügen" ein. Derselbe will versuchen, ob von dem gesunkenen **Dampfer „Mannheim"** oder dessen Ladung noch etwas zu retten ist. Der „Mannheim" liegt bei Scholpin in einer Wassertiefe von 22 Meter; die Mastspitzen ragen aus dem Wasser hervor.

rs. **Insterburg**, 9. April. Gestern fand hier die diesjährige Generalversammlung des **Vereins der Lehrer und Lehrerinnen an Mittelschulen und höhere Mädchenschulen für Ostpreußen** statt, zu welcher Vertreter aus Königsberg, Tilsit, Wehlau und Insterburg erschienen waren. In den Vorstand wurden gewählt die Mittelschullehrer Anbuhl-Tilsit als Vorsitzender, Arendt-Königsberg als Schriftführer und Kaleschke-Insterburg als Kassirer. Der Vorsitzende gab zunächst einen Ueberblick über die bisherigen Bestrebungen des Vereins, welche in erster Reihe in der Förderung einer gedeihlichen Entwickelung und zweckdienlichen Organisation des Mittelschulwesens und der Erstrebung einer gesetzlichen Regelung der Gehaltsverhältnisse der Lehrer an diesen Schulen bestehen. Es wurde einstimmig beschlossen, in einer Petition an den Cultusminister und die beiden Häuser des Landtages die zeitgemäße gesetzliche Regelung der Grundgehälter und Alterszulagen sowie eines ausreichenden Wohnungsgeldes, ferner die Gleichstellung aller an derselben Schule wirkenden Lehrer im Gehalt zu erbitten.

* **[Kleinbahnprojecte in Ostpreußen.]** Die Kleinbahncommission des Kreises Fischhausen hat beschlossen, das Project der Firma Lenz und Comp. in Stettin über den Bau der Kleinbahnen **Königsberg-Rauschen-Neukuhren** und **Cumehnen-Fischhausen** dem Kreistage zur Genehmigung vorzuschlagen. An Baukosten sollen für die Strecken von Königsberg bis Neukuhren, welche mit 40 Kilom. Länge angenommen worden ist, für 1 Kilom. 30 000 Mk., zusammen 1 200 000 Mk. und für die Strecke von Cumehnen nach Fischhausen, welche 16 Kilom. lang werden soll, für 1 Kilom. 20 000 Mk., zusammen 320 000 Mk., im ganzen also 1 520 000 Mk. gerechnet werden. Von den Baukosten soll der Kreis ein Viertel mit 380 000 Mk. tragen.

Von der russischen Grenze, 8. April. **[Schmugglerkniff.]** Ein recht heiterer Vorfall spielte sich vorgestern in der polnischen Ortschaft Lucksznie ab. Vor einigen Tagen war nämlich Schmugglern ein mit verschiedenen Waaren beladener Wagen mit zwei guten Pferden abgenommen. Das Gefährt sollte nun zu Gunsten der Staatskasse versteigert werden. Zum Bietungstermin waren auch der den Beamten unbekannte Besitzer und der Grenzsoldat erschienen, welcher die Beschlagnahme ausgeführt hatte und dem deshalb ein Antheil vom Erlöse zustand. Der Eigenthümer des Fuhrwerks verschwand gleich beim Anblicke des Soldaten. Dieser aber machte große Augen: statt der beschlagnahmten starken, wohlgenährten Pferde und des guten festen Wagens, wurden zwei ganz abgemagerte, vor einen halb zerbrochenen Karren gespannte Klepper vorgeführt, die statt der erhofften 100 nur 9 Rubel brachten. Auf dem Transport war es einigen findigen Geschäftsleuten unter Zustimmung der Führer nämlich gelungen, schleunigst einen beide Theile befriedigenden Tausch zu Wege zu bringen.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 9. April. Getreidemarkt. Weizen loco matt, holsteinischer loco 155 bis 160. — Roggen loco matt, mecklenb. loco 118—122, russischer loco ruhig, 81—82. — Mais 80,00. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 54,00 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per April-Mai 19 1/8 Br., per Mai-Juni 19 1/4 Br., per Juni-Juli 19 5/8 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 5,50 Br. — Schön.

Wien, 9. April. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierrente 101,30, österr. Silberrente 101,35, österr. Goldrente 122,60, österr. Kronenrente 101,00, ungar. Goldr. 121,90, ungar. Kronen-A. 99,35, österr. 60 Loose 141,50, türk. Loose 44,90, Länderbank 228,00, österr. Creditbank 351,00, Unionbank 281,50, ungar. Creditbank 387,50, Wien. Bankverein 248,50, do. Nordbahn 262, Buschtieradr. 539,00, Elbethalbahn 263,00, Ferdinand Nordbahn 3395,00, österreichische Staatsbahn 341,60, Lemb.Czer. 288,50 Lombarden 77,75, Nordwestb. 260,25, Pardubitzer 211,00, Alp.-Montan. 81,30, Tabak-Actien 132,00, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,65, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,55, Napoleons 9,51, Marknoten 58,65, russ. Banknoten 1,27, Bulgaren (1892) 107,25, Brüxer 261,00.

Wien, 9. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,74 Gd., 7,75 Br., per Mai-Juni 7,50 Gd., 7,52 Br. — Roggen per Frühjahr 6,35 Gd., 6,37 Br., per Mai-Juni 6,24 Gd., 6,26 Br. — Mais per Mai-Juni 3,47 Gd., 3,49 Br. — Hafer per Frühjahr 5,80 Gd., 5,82 Br.

Amsterdam, 9. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine flau, do. per Mai 166. — Roggen loco flau, do. auf Termine wenig verändert, do. per Mai 97, do. per Juli 96, do. per Okt. 98. — Rüböl loco 28 1/2, do. per Mai 27 1/4, per Herbst 25 3/4.

Antwerpen, 9. April. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste träge.

Paris, 8. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per April 21,55, per Mai 21,70, per Mai-August 21,80, per Sept.-Dez. 21,10. — Roggen ruhig, per April 13,65, per Sept.-Dez. 12,60. — Mehl fallend, per April 44,05, per Mai 43,80, per Mai-August 43,90, per Sept.-Dez. 44,05. — Rüböl behpt., per April 52,75, per Mai 53,00, per Mai-Aug. 53,75, per Septbr.-Dezbr. 54,75. — Spiritus bhpt., per April 37,00, per Mai 37,00, per Mai-August 36,75, per Sept.-Dezbr. 34,50. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 9. April. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 102,70, 4% italienische Rente 90,25, 3% portugies. Rente 22,40, Portug. Tabaks-Oblig. 468, 3 1/2 % Russ. Anl. 100,30 3% Russ. von 1896 92,15, 4% Serben 63,80, 3% span. äußere Anl. 60 5/8, conv. Türk. 18,02 1/2, Türkenloose 90,50, 4% türk. Prior.-Obl. 1890 412,00, türk. Tabak-Oblig. 277, Meridionalbank 631,00, österr. Staatsb. 731,00, Lombarden 193, B. de Paris 826,00, B. ottomane 511,00, Credit Lyonn. 753,00, Debeers 700, Lagl. Estats. 88,50, Rio Tinto-Actien 659, Robinson-Actien 178,00, Suezkanal-Actien 3170, Wechsel Amsterd. kurz 205,75, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Wechsel a. Italien 5, Wechsel London kurz 25,11 1/2, Cheq. a. London 25,13 1/2, Cheq. Madr. kurz 386,40, Cheq. Wien kurz 208,25, Huanchaca 56,00.

London, 9. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt träge. Weizen 1 sh. niedriger als vorige Woche. Stadtmehl 23 1/2—28 sh.

London, 9. April. (Schlußcourse.) Englische 2 3/4 % Consols 112 11/16, ital. 5 % Rente 89 5/8, Lombarden 7 3/8, 4 % 89er russ. Rente 2. Serie 102 3/4, convert. Türken 18, 4 % ung. Goldrente 103, 4 % Spanier 60 5/8, 3 1/2 % Aegypter 102 3/4, 4 % unific. Aegypter 107 1/8, 4 1/4 % Trib.-Anleihe 97 1/2, 6 % consf. Mexik. 96 1/4, Neue 93. Mexikaner 95, Ottomanbank 10 3/8, de Beers neue 27 5/8, Rio Tinto 26 1/4, 3 1/2 % Rupees 63 1/4, 6 % fund. arg. Anl. 84 3/4, 5 % argent. Goldanl. 85 1/4, 4 1/2 % äußere Arg. 58, 3 % Reichs-Anleihe 96, Griechische 81. Anleihe 23 1/2, griechische 87er Monopol-Anleihe 24 1/2, 4 % Griechen 1889 21, bras. 89er Anleihe 65, Platzdiscont 1 1/8, Silber 28 3/8, 5 % Chinesen 99 3/4, Canada-Pacific 51 3/4, Central-Pacific 8 3/4, Denver Rio Preferr. 39 7/8, Louisville und Nashville 47 7/8, Chicago Milwauk. 75 5/8, Norfolk Western Pref. neue 26 3/4, North. Pacific 37 7/8, Newy. Ontario 14, Union Pacific 5 7/8, Anatolier 83,50, Anaconda 6, Incandescent 2 1/8.

Liverpool, 9. April. Getreidemarkt. Weizen 1 1/2 bis 2 d., Mais 1/2 d., Mehl mitunter 1/2 d. niedriger. — Trübe.

Petersburg, 9. April. Wechsel London (3 Mon.) 94,00, do. Berlin (3 Monate) 45,97 1/2, Cheques auf Berlin 46,27 1/2, do. Paris (3 Monate) 37,32 1/2, Privatdiscont 5 1/2, Russ. 4% Staatsrente 99,00, Russ. 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 153, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 155, do. 5% Präm.-Anl. v. 1864 277 3/4, do. 5% Prämien-Anl. v. 1866 245, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 211 3/4, do. 4 1/2 % Bodencredit-Pfandbriefe 157, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Em. 497, do. Discontob. 678, do. internationale Handelsbank 1. Emission 608, Russ. Bank für auswärtigen Handel 406, Warschauer Commerzbank 475, Gesellschaft für elektr. Beleuchtung 610 Käufer.

Petersburg, 9. April. Productenmarkt. Weizen loco 9,00. — Roggen loco 5,10. — Hafer loco 3,90. — Leinsaat loco 9,50. — Talg loco 47,50. — Wetter: Trübe.

Chicago, 8. April. Weizen anfangs fest und etwas steigend in Folge besserer Kabelmeldungen und im Einklang mit Newyork. Im weiteren Verlaufe trat auf Verkäufe eine Abschwächung ein, die aber später auf Deckungen wieder ausgeglichen wurde. — Mais verlief entsprechend der Festigkeit in Weizen in fester Haltung. Schluß fest.

Newyork, 9. April. Wechsel auf London i. G. 4,86. Rother Weizen loco —, per April —, per Mai 0,71 3/8, per Juli 0,70 5/8. — Mehl loco 3,25. — Mais per April 0,28 1/2. — Fracht, Liverpool per Bushels 2 1/2. — Zucker 3.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. April. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 779 Gr. 158,50 ℳ bez., bunter 770 Gr. 157,50 ℳ bez., rother russ. 733—754 Gr. 108, 109, 759 Gr. 115,50, Ghirka- 733—743 Gr. 108, 727—733 Gr. mit Roggen bes. 105, Roggenweizen 727 Gr. 85, Kubanka- 701—706 Gr. 94, 727 Gr. 98 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 744—771 Gr. 105, 768 Gr. 105, vom Boden 714—774 Gr. 104 ℳ per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 79,50 ℳ bez., kleine russ. 74,50 ℳ bez., Futter- russ. 71,50, 72, 72,50 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 119 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 85,50 ℳ bez., Futter- russ. 82, 82,50 ℳ bez. — **Peluschken** per 1000 Kilogr. 140, russ. 100, bunte ab Boden 62,50 ℳ bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. 147, ab Kahn 145 ℳ bez., feine russ. ab Kahn 125 ℳ bez. — **Kleesaat** roth russ. gering 20 ℳ per 50 Kilogr. bez.

Stettin, 9. April. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 150 bis 152, Roggen loco 110, Hafer loco 123—128. — Rüböl per April 54,50. — Spiritus loco 37,70. — Petroleum loco 9,80.

Berlin, 9. April. **Weizen** wurde anfänglich etwas höher als gestern bezahlt, die Besserung konnte sich indeß angesichts des geringen Verkehrs nicht behaupten und die Preise schließen sogar unter dem gestrigen Stand. Bunt polnischer 154 ℳ ab Bahn bez. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 155,50—154,25 ℳ bez., per Juli 157—155 ℳ bez. — **Roggen** zu Beginn ebenfalls etwas höher, schließt fast wie gestern. Nachdem gestern mehrere Partien zugesagt wurden, lauten die heutigen Offerten unverändert. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 116,75 bis 116,25 ℳ bez., per Juli 117,50—117,25 ℳ bez. — Hafer still. Loco 124—150 ℳ. Feinster über

Der neue Präsident.

37) Socialer Roman von Hans v. Wiesa.

„Und das ist Ihre Tochter?" wandte sich der Präsident nach Hirt um.

„Jawohl, Herr Präsident!"

Als der Bergmann diese Anrede hörte, verfärbte sich sein Gesicht etwas. Es war doch gar zu despectirlich, daß der höchste Beamte, dem selbst die Bergdirectoren untergeben waren, ihn hier so mit seinem Schatze treffen mußte, und gerade, wie er seinen Arm um sie geschlungen hatte.

„Wann soll die Hochzeit sein?" forschte der andere weiter.

„Das wird wohl noch seine guten Wege haben, Herr Präsident, wir müssen fort, und hier, meine Frau, will die Grethe in der Nähe haben. Da wollen wir erst sehen, wenn ich auf einem Werke angelegt bin, ob der Kunz auch noch ankommt?"

„Sie möchten gern in Ihrem Häuschen bleiben, gute Frau?"

„Ach, Herr Präsident", stotterte die Angeredete, und Thränen traten ihr in die Augen, „wenn man so lange an einem Orte wohnt, dann wird einem jeder Winkel und jeder Nagel lieb."

Der Präsident sah sich forschend im Zimmer um.

„Von der vielbeklagten Baufälligkeit bemerke ich nichts, Hirt!"

„Das ist richtig. Ich habe immer selbst darauf gehalten und zum Glück auch so viel übrig gemacht, das Nothwendige zu besorgen. Aber in den Familienhäusern sieht's bös aus!"

„Sie haben einen Bodenraum?"

„Zu dienen."

„Diesen noch will ich sehen, dann wollen wir die Wirthin nicht länger ängstigen."

Bei Frau Hirt hatte inzwischen die weibliche Klugheit ihre Schüchternheit niedergekämpft. Sie war zu der Erkenntniß gekommen, daß dieser Augenblick entscheidend für ihr Loos sein könnte. Sie wollte ihn nicht unbenutzt vorübergehen lassen.

Als der Präsident die steile Bodentreppe wieder herabgeklommen war, nachdem er im oberen Hausraume mit einer in Erstaunen setzenden Gewissenhaftigkeit sogar die Beschaffenheit des Daches untersucht hatte, trat die Hausfrau an ihn heran.

„Gnädiger Herr", bat sie mit zitternder Stimme, „wenn Sie etwas thun könnten, daß wir hier bleiben . . ."

„Schon gut, liebe Frau", unterbrach sie der Angeredete, ihr freundlich auf die Schulter klopfend, „mir kann nichts daran liegen, Leute von dem Schlage Ihres Mannes von uns fortzutreiben. Ueber diese Angelegenheit aber hat der Director zu entscheiden, vielleicht gelingt es mir, ihn zu einem besseren Urtheil über Ihren Mann zu bringen."

O Gott! Das war ja so gut wie eine Zusage! Mit einem Schlage all der Kummer von ihr genommen! Und von Rührung übermannt, neigte sie sich herab zu der Hand des gütigen und gerechten Herrn, um sie in überquellender Dankbarkeit zu küssen.

Der Präsident wußte diesen Ausdruck dankbarer Rührung zu verhindern, mit einem freundlichen „Glück auf!" verabschiedete er sich von den Hausgenossen.

Hirt folgte ihm. Auch die Frau begleitete ihren vornehmen Hausgast bis vor die Thür, dann aber kehrte sie schnell zurück, ihr Herz war zu voll.

„Kinder! Kinder!" rief sie, lachend und weinend bald den Kunz, bald ihre Grethe umarmend, „was ist das für ein Mann! Ach, du lieber Gott, wie danke ich dir!"

Dann eilte sie von einem Fenster zum anderen, als müsse sie jeden Ausblick wie neugeschenkt begrüßen, ging in den Garten, zwischen den Blumenrabatten hin, unter die Bäume, bog die schneeigen Blüthenzweige herab, dann hörte sie das Meckern der Ziegen im Stalle, und es ließ ihr keine Ruhe, sie mußte einen Blick in's Ställchen werfen und die borstigen Vierbeine ansehen. Ja, ja, wir werden bleiben, wir bleiben hier! Dann faltete sie wieder die Hände und warf einen Blick kindlich-frommen Dankes hinauf in den blauen, sonnenglänzenden Himmel. Ach, sie hätte es nicht lange überlebt, den Abschied! —

„Und nun führen Sie mich in eines der anderen Häuser, verstehen Sie mich?" fragte Dr. Norden den neben ihm schreitenden Hirt.

„Wollen der Herr Präsident selbst?" gab dieser zu bedenken, theils aus kameradschaftlicher Besorgniß, daß dieser unerwartete, hohe Besuch den Bewohnern ungelegen komme, theils aus Rücksicht auf den hohen Herrn selbst.

„Sie meinen, ich könnte ein unwillkommener Besuch sein?" fragte der Präsident, der mit psychologischem Scharfblick die Gedanken des Bergmannes errieth.

„Manche Frauen haben viel zu thun . . ."

Der Andere winkte abweisend mit der Hand, worauf der Bergmann seine übrigen Bedenken unausgesprochen ließ.

Die Behauptung Hirts von dem elenden Zustande zahlreicher Wohnungen erwies sich als zutreffend. In der That war viel unterlassen worden, und die Ordnungsliebe und der Reinlichkeitssinn der Bewohner schien mit dem schwindenden, guten Bauzustand leider Schritt gehalten zu haben.

Die Stirn des Präsidenten wölkte sich immer mehr. Nicht ein einziges Wort mehr vernahm Hirt von ihm auf dem Wege nach der Villa des Bergdirectors, die, auf einer sanft ansteigenden Berglehne gebaut, schon von weitem sich anmuthig von dem dunklen Walde abhob, der, hinter der Besitzung beginnend, sich bis hinauf auf den Kamm des Höhenzuges erstreckte.

Der Director saß mit einer größeren Gesellschaft von befreundeten Herren und Damen aus der nächsten Stadt, die einen Wagenausflug nach Eibenthal unternommen hatten, um in dem gastfreien Hause des Directors einige fröhliche Stunden zu verleben, nichts ahnend in der geräumigen Veranda seiner Dienstwohnung, als ihm ein Bergmann gemeldet wurde, welcher eine wichtige Botschaft zu überbringen habe.

Aergerlich erhob sich der Beamte und begab sich in den Flur, wo der Bote ihn erwartete.

„Nun, was bringen Sie?"

„Der Schichtmeister schickt mich, der Herr Präsident wären seit einigen Stunden in Eibenthal anwesend, und bei der Versammlung ist er auch gewesen."

„Der Präsident?" fragte der Director ungläubig, „Mann, Sie haben wohl den Sonntag zu einem tüchtigen Trunk benutzt! Was soll der Präsident hier!"

„Der Herr Schichtmeister hat auch den Namen genannt, ich glaube Dr. Norden."

„Dr. Norden? Natürlich!"

Der Director hatte sich indessen an die Erfahrungen erinnert, die er bisher schon mit diesem neuen Präsidenten gemacht. Eine außergewöhnliche Revision erschien ihm jetzt gar nicht mehr in unmöglichem Lichte.

Donnerwetter! Das wäre gegen alles Herkommen! Der vorige Präsident hatte während seiner ganzen Amtsthätigkeit nicht ein einziges Mal sich persönlich hierher begeben. Wozu waren denn die Räthe da?

Aber da galt es, keine Zeit zu verlieren!

Der Bergmann wartete noch immer auf ein Zeichen, daß er sich entfernen könne, aber der Director ging aufgeregt in dem mit bunten Steinen ausgelegten Vestibul hin und her. Jetzt trat er an's Fenster, von welchem man auf die Straße hinab sehen konnte, die in anmuthigen Windungen aus dem Thale sich heraufzog.

Zwei Gestalten kamen auf die Villa zu, ein Bergmann und ein fremder Herr.

„Kommen Sie mal her!" befahl er dem Boten, „ist das der Herr Präsident?"

Der Bergmann warf einen Blick auf die Näherkommenden.

„Jawohl, Herr Director, der große Herr, das ist er!"

Und der Andere? Der Director traute seinen Augen nicht. War das nicht der entlassene Hirt?

„Wer ist der Bergmann neben ihm?"

„Das ist der Hirt, Herr Director."

„Sie können jetzt gehen! Im Souterrain warten Sie, vielleicht werden Sie gebraucht."

„Jawohl, Herr Director."

Während der Bergmann sich schnell entfernte, begab sich der Andere zurück zu der Gesellschaft.

„Meine Herrschaften, ich bitte Sie, sich nicht stören zu lassen, dienstliche Angelegenheiten rufen mich augenblicklich ab, ich hoffe aber, in kurzer Zeit wieder bei Ihnen sein zu können."

Allgemeines Bedauern wurde laut. Nicht einmal des Sonntags von den Lasten des Dienstes frei!

Dann aber folgte man der Mahnung des Hausherrn und setzte die unterbrochene Unterhaltung fort.

Im Hausflur traf der Director schon seinen Diener, welcher eine Karte überreichte.

Sein Herr warf einen raschen Blick darauf.

„Ich lasse den Herrn Präsidenten bitten!"

(Forts. folgt.)

Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 127 M bez. — **Mais** ruhig. Amerikaner 83—87 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per April 81 M nom., per Mai 81,75 M nom. — **Gerste** loco 102—170 M. — **Erbsen.** Victoria- 170—185 M, Kochwaare 135—165 M, Futterwaare 115—125 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 matter. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 15,35 M bez., per Juli 15,60 M bez. — **Kartoffelmehl** per April 16,70 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 16,70 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,65 M. — **Spiritus.** Die Loco-Zufuhr von 50 000 Liter 70er mußte 0,10 M billiger verkauft werden; Lieferungen behaupten. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 43,8—43,7 M bez., per September 44,3—44,2 M bez., per Dezbr. 41,4 M bez. — **Rüböl** stetig. Loco ohne Faß 53,4 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 54,4—54,5 M bez., per Oktober 50,5 M nom. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20,5 M.

Kaffee.

Hamburg, 9. April. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 39,25, per Septbr. 40,75, per Dez. 41,25.

Amsterdam, 9. April. Java-Kaffee good ordinary 46½.

Havre, 9. April. Kaffee. Good average Santos per April 48,50, per Mai 48,50, per Septbr. 49,50. Unregelmäßig.

Zucker.

Magdeburg, 9. April. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,55—9,67½. Nachproducte excl. 75 % Rendement 6,80—7,75. Schwach. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,75 bis 23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 8,75 bez., 8,77½ Br., per Mai 8,82½ bez. u. Br., per Juni 8,85 Gd., 8,87½ Br., per Juli 8,90 bez., 8,92½ Br., per August 8,95 bez., 8,97½ Br. Matt.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 196 000 Ctr.

Magdeburg, 9. April. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 125—150 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 125—150 M.

Rohzucker. Unser Markt verkehrte während der verflossenen Berichtswoche in ruhiger Haltung, doch konnten sich die Preise in der ersten Wochenhälfte ziemlich behaupten, weil das Angebot ein mäßiges blieb, und genügendes Interesse für dasselbe seitens einiger Inlandsraffinerien wie der Exportkäufer bestand. Weiterhin haben jedoch die matteren Auslandsmeldungen auch auf den hiesigen Markt eine abschwächende Rückwirkung ausgeübt und konnten neue Verkäufe von Kornzucker nur bei allmählich 7½ Pfg. per Centner billigeren Preisen erzielt werden.

Nachproducte bedangen anfangs noch volle letzte Werthe, doch stellten sich in den letzten Tagen die Preise dafür ca. 20 Pfg. per Ctr. niedriger.

Raffinirter Zucker. Das Geschäft verlief auch in dieser Woche sehr still bei unveränderten Preisen. Die Abforderungen bei den Raffinerien auf die früheren Abschlüsse sind aber sehr erheblich, so daß dieses doch auf einen allseitig regen Bedarf schließen läßt.

Börsen - Terminpreise abzüglich Steuervergütung. **Rohzucker** I. Product Basis 88 % a. frei auf Speicher Magdeburg: notizlos. b. frei an Bord Hamburg: per April 8,75 M bez., 8,77½ M Br., 8,75 M Gd., Mai 8,82½ M bez., 8,82½ M Br., 8,80 M Gd., Juni 8,87½ M Br., 8,85 M Gd., Juli 8,92½—8,90 M bez., 8,92½ M Br., 8,90 M Gd. August 8,97½ bis 8,95 M bez., 8,97½ M Br., 8,95 M Gd., September 8,97½ M Br., 8,90 M Gd., Oktbr.-Dezbr. 8,90 M Br., 8,85 M Gd., Jan.-März 9,12½ M Br., 9,07½ M Gd. Tendenz: Matt.

Hamburg, 9. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April 8,72½, per Mai 8,77½, per Juni 8,80, per Aug. 8,92½, per Oktbr. 8,82½ per Dezbr. 8,92½. Ruhig.

Butter und Käse.

Berlin, 9. April. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann und Co.) Der Festbedarf machte sich in dieser Woche bereits in stärkerem Maße geltend, wenn dennoch die Notirung nicht mehr als um 2 M heraufgesetzt worden ist, so geschah dies nur, um einem stärkeren Preisfall nach dem Feste vorzubeugen. Landbutter ist gleichfalls gut gefragt.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notirungscommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ic. 98 M, IIa. 95 M, abfallende 92 M. — Landbutter: Preußische und Littauer 80—83 M, Netzbrücher 80—83 M, pommersche 80—85 M, polnische 80—85 M, baierische Senn- 88—90 M, baierische Land- 78—80 M, schlesische 80—83 M, galizische 73—75 M. Alles per 50 Kilogr.

Berlin, 9. April. (Original-Bericht von Carl Mahlo.) **Käse.** Die Zufuhren in Backsteinkäse sind groß und füllen sich hierin Läger. Bezahlt wurde: Für prima Schweizer, echt und schnittreif, 80—90 M, secunda, ost- und westpreußischen 1. Qualität 66—72 M, 2. Qual. 45—60 M, echten Holländer 70—80 M, Limburger in Stücken von 1¾ Pfund 35—40 M, Quadrat-Backsteinkäse 9—15 M, 16—21 M per 50 Kilogr. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,20—2,50 M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Fettwaaren.

Bremen, 9. April. Schmalz. Fester. Wilcox 23 Pf., Armour shield 23 Pf., Cudahy 24 Pf., Choice Grocery 24 Pf., White label 24 Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 25¼ Pf.

Petroleum.

Bremen, 9. April. (Schlußbericht.) **Raff. Petroleum** matt Loco 5,40 Br.

Antwerpen, 9. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅛ bez. u. Br., per April 17⅛ Br., per Mai 17¼ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 9. April. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 38¾ Pf.

Liverpool, 9. April. Baumwolle. Umsatz 10000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. April-Mai 3 63/64 Käuferpreis, Mai-Juni 3 62/64—3 63/64 do., Juni-Juli 3 62/64—63/64 Verkäuferpreis, Juli-August 3 62/64—3 63/64 do., August-Sept. 3 60/64 Käuferpreis, Sept.-Oktbr. 3 55/64 Verkäuferpreis, Oktbr.-Novbr. 3 49/64 do., Nov.-Dezbr. 3 47/64 do., Dezbr.-Januar 3 46/64 bis 3 47/64 do., Januar-Februar 3 46/64—3 47/64 d. do.

Eisen.

Glasgow, 9. April. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 6½ d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. 10½ d.

Glasgow, 9. April. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 361 020 Tons gegen 356 234 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 81 gegen 81 im vorigen Jahre.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 9. April. Wind: N.

Angekommen: Leconfield (SD.), Jackson, Savannah, Phosphat.

Gesegelt: J. M. Jensen, Stärke, Aarhus, Holz. — Vesta (SD.), Janssen, Leer, Güter.

10. April. Wind: N.

Angekommen: Ottokar (SD.), Jeß, Königsberg, Theilladung Güter. — Immanuel, Holtz, Colberg, Ballast. — Carl (SD.), Petersson, Limhamn, Kalksteine.

Gesegelt: Berenice (SD.), Geest, Amsterdam, Güter. — Carl Johann, Schwarz, Wisbeach, Holz. — Vera, Banselow, Grimsby, Holz.

Nichts in Sicht.

Einlager Kanalliste vom 9. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: Fr. Godarzinski, Neuenburg, 30 000 St. Ziegel, G. Wendt, — Jacob Kupjecki, Neuenburg, 30 000 Stück Ziegel, G. Wendt, — St. Depka, Fordon, 41 000 Stück Ziegel, Alex. Fey, — Gust. Schwarz, Bromberg, 43 000 Stück Ziegel, Rothenberg Nachf., — Herrm. Bluhm, Guccase, 13 500 Stück Ziegel, Haurwitz u. Co., — C. Reidies, Königsberg, 88,5 To. Glasbrocken, Glashütte, Danzig. — Rich. Krupp, Thorn, 131 To. Zucker, Cohrs u. Ammé, Neufahrwasser. — Paul Krupp, Graudenz, 105 To. Weizen, Ernst Chr. Mix, Danzig. — Peter Smarzewski, Smozewo, 133 To. Weizen, 36 To. Kleie, 20 To. Erbsen, 10 To. Wicken, C. G. Steffens u. Söhne, Danzig. — Joh. Wessolowski, Czerwinsk, 142 To. Weizen, — August Markowski, Wyszogrod, 163 To. Weizen, Moskauer Internationale Handelsbank Filiale Danzig, Danzig. — H. Czarra, Bromberg, 337 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — D. „Neptun“, Graudenz, Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — D. „Alice“ Thorn, Güter, Johs. Ick, Danzig. — D. „Julius Born“, Elbing, Güter, Ad. v. Riesen, Danzig. — H. Walencikowski, Bromberg, 112,5 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Stromauf: D. „Wanda“, Danzig, div. Güter, Pichottka, Graudenz. — D. „Einigkeit“, Danzig, div. Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Autor“, Danzig, div. Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Danzig“, Danzig, div. Güter, Rud. Asch, Thorn. — 5 Kähne mit Kohlen. — 2 Kähne mit Roheisen. — 1 Kahn mit Chamottsteinen. — 1 Kahn mit diversen Gütern.

Berliner Fondsbörse vom 9. April.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Im Verlaufe des Verkehrs unterlag die Haltung wiederholten kleinen Schwankungen und der Börsenschluß blieb schwach. Der Kapitalsmarkt wies festere Haltung für heimische solide Anlagepapiere auf bei mäßigen Umsätzen; von Reichsanleihen und Consols waren namentlich dreiprocentige anziehend. Fremde festen Zins tragende Papiere ziemlich fest und ruhig; Italiener und ungarische Goldrenten etwas anziehend; Mexikaner fest. Der Privatdiscont wurde mit 2¼ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden sowie italienische Bahnen fester. Inländische Eisenbahnactien ziemlich behauptet und ruhig. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere ziemlich fest und ruhig; Montanwerthe unter Schwankungen zumeist ziemlich behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,90
do. do.	3½	103,80
do. do.	3	98,00
Consolidirte Anleihe	4	103,90
do. do.	3½	104,00
do. do.	3	98,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,25
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,90
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,25
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	100,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,75
do. do.	3½	100,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,25
do. neue Pfandbr.	3½	100,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,30
Posensche Rentenbriefe	4	104,90
Preußische do.	4	104,80
do. do.	3½	100,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,50
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	101,70
Ungar. Staats-Silber	4½	102,40
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,50
do. Gold-Rente	4	103,80
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,00
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,20
Poln. Pfandbriefe	4½	67,60
Italienische Rente	4	90,10
do. neue, steuerfr.	4	—
do. amor. S. 3 u. 4, 20 % St.	4	—
Rumän. amort. Anleihe	5	100,10
Rumänische 4 % Rente	4	88,20
Rum. amortis. 1894	4	88,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	84,75
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	18,45
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,50
do. Rente	5	—
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	23,40
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,50
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,25
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	90,25
Römische Stadt-Oblig.	4	91,20
Argentinische Anleihe	fr.	70,10
Buenos Aires Provinz	fr.	30,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,80
do. do.	3½	98,60
do. unkündb. b. 1900	4	101,90
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,00
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,70
VII., VIII. Em.	4	103,60
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Centr.-Bodcr. 1890	4	102,50
do. do. 1886/89	3½	99,10
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,30
do. Comml.-Obl.	3½	99,10
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,40
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-A.-B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	3½	98,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	106,75
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	100,20
do. unkündb. b. 1905	3½	99,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,50
Russ. Central- do.	5	120,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,00
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	29,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	156,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	106,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	123,10
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	139,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	131,40
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,40
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3½	171,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	345,00
do. Loose von 1860	4	149,30
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	130,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,00
Raab-Graz do. neue	2½	34,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	176,75
Ung. Loose	—	274,00
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	93,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1895	
Mainz-Ludwigshafen	5,45	118,25
do. ult.	—	118,20
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	84,00
do. do. St.-Pr.	5	123,50
Königsberg-Cranz	—	143,75
Ostpreuß. Südbahn	3	91,50
do. St.-Pr.	5	119,50
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	80,25
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7⅖	153,10
Meridional-Eisenbahn	6⅗	125,00
Mittelmeer-Eisenbahn	—	94,50
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1895		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	83,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	34,25
Warschau-Wien	18⅚	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	102,00
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	56,10
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,10
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,40
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,30
do. ult.	—	128,50
do. Elbethalb. ult.	—	133,00
† Südösterr. B. Lomb.	3	75,30
† do. 5 % Oblig.	5	109,20
† do. do. Gold-Pr.	4	102,10
Anatol. Bahnen	5	83,30
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,70
† Kursk-Kiew	4	102,60
† Mosko-Rjäsan	4	—
† Mosko-Smolensk	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,00
† Rjäsan-Koslow	4	102,00
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	85,80
do. Gen. Lien.	3	53,30
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	80,90

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	111,10	6
Berliner Kassen-Verein	128,25	6½
Berliner Handelsges.	155,00	9
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	115,00	—
Bresl. Discontobank	116,10	6½
Danziger Privatbank	—	8
Darmstädter Bank	150,60	8
Dtsche. Genossensch.-B.	120,40	6
do. Bank	190,25	10
do. Effecten u. W.	114,00	7
do. Grdsch.-B.-Act.	131,25	7
do. Reichsbank	161,90	7½
do. Hypoth.-Bank	119,80	6
Disconto-Command.	196,50	10
Dresdner Bank	152,30	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	127,80	4
Hamb. Commerz.-Bk.	131,00	7
Hamb. Hypoth.-Bank	159,00	8
Hannöversche Bank	—	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	108,75	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	108,50	5
Meininger Hypoth.-B.	126,75	6
Nationalb. f. Deutschl.	138,40	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	104,00	5
Oesterr. Credit-Anstalt	221,50	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,75	7½
Posener Provinz.-Bank	106,30	4
Preuß. Boden-Credit	141,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	169,00	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	134,25	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,25	6
Schaffhaus. Bankverein	147,50	7½
Schlesischer Bankverein	129,00	7
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk.	—	11
Danziger Oelmühle	87,25	—
do. Prioritäts-Act.	104,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	91,00	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	211,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	338,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	115,00	6
Oberschles. Eisenb.-B.	94,00	5
Allgem. Elektric.-Ges.	260,75	—
Hamb. Amer. Packetf.	117,90	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1895
Dortm. Union-St.-Prior.	47,50	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	161,90	7½
Königs- u. Laurahütte	155,50	8
Stolberg, Zink	78,00	—
do. St.-Pr.	141,00	—
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	174,90	6
Hibernia	172,10	9½

Wechsel-Cours vom 9. April.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,60
do.	2 Mon.	3	168,05
London	8 Tg.	3	20,39
do.	3 Mon.	3	20,32
Paris	8 Tg.	2	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	170,40
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5½	216,00
do.	3 Mon.	5½	—
Warschau	8 Tg.	5½	216,25

Discont der Reichsbank 3½ %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,27
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	—
Englische Banknoten	20,375
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	170,50
Russische Banknoten	216,90

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten nebst Materiallieferung zum Bau von zwei neuen Schulklassen für die katholische Schule zu Altschottland soll in einem Loose verdungen werden.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis

zum 23. April cr., Mittags 12 Uhr,

im Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht ausliegen und letztere gegen Erstattung der Schreibgebühren mit 1 M 50 ₰ bezogen werden können. (8542

Danzig, den 10. April 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 7. April 1897 ist an demselben Tage die in Tiegenhof bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Herrmann Penner** ebendaselbst unter der Firma **Herrmann Penner** in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 162 eingetragen.

Tiegenhof, den 7. April 1897. (8543

Königliches Amtsgericht.

Vermischtes.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig